Titus Marcius Plautus

Lustspiele.

Deutsch

von

Dr. Wilhelm Binder.

Zwanzigstes Bändchen.

Parasit Kornwurm.

(Curculio.)

Nebst Anhang:

Uebersicht der vorzüglichsten plautinischen Sprichwörter.

Stuttgart.

Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.

1869.

Parasit Kornwurm.

(Curculio.)

Eine athenische Posse in 5 Akten.

Einleitung.

Das unerschöpfliche, in der antiken Comödie in allen Variationen wiederkehrende Thema, daß ein im frühesten Kindesalter geraubtes Mädchen als Sklavin verkauft, zum Dienste der Liebe herangezogen, später durch irgend einen Zufall als Freigeborene anerkannt und mit ihrem Geliebten ehelich verbunden wird, ist in dem vorliegenden Stücke mit großer Gewandtheit auf folgende Weise durchgeführt.

In Epidaurus, einer Stadt im Peloponnes, lebt ein Offizier, Namens Therapontigonus, der sich von dem Kuppler Cappadox ein Mädchen, Planesion, gekauft hat, ehe er nach Carien zur Armee abging. Das Mädchen läßt er unterdessen bei dem Kuppler, das Geld dafür aber hinterlegt er bei dem Wechsler Lyco, mit der ausdrücklichen Weisung, es nur Dem einzuhändigen, der ihm einen mit seinem Ringe gesiegelten Brief überbringen würde. Während des Offiziers Abwesenheit verliebt sich Phädromus, ein junger Epidaurier, in Planesion, und wünscht Nichts sehnlicher, als das Mädchen loskaufen und zu seiner Gattin machen zu können. Allein hiezu fehlt es ihm an Geld, und um dieses sich zu verschaffen, schickt er seinen Parasiten Kornwurm (Curculio) nach Carien. Hier lernt derselbe, nach vielen vergeblichen Versuchen, zu seinem Zweck zu gelangen, den Therapontigonus kennen und findet in ihm bald einen schwelgenden Bramarbas,

der ihm während des Zechens das ganze Verhältniß mit Planesion und seine Verabredung mit Lyco mittheilt. Nichts konnte dem Kornwurm willkommener sein: er macht den Offizier betrunken, entwendet ihm seinen Siegelring und sucht eilig das Weite.

Inzwischen hat in Epidaurus — hier beginnt das Stück — Phädromus Gelegenheit bekommen, seine Geliebte zu sprechen; er besticht ihre Wärterin, ein in Laster versunkenes, altes Weibsbild. Bald darauf kommt auch Kornwurm mit seinem Fange aus Carien zurück, und aus einem Gespräche zwischen ihm und Phädromus erfährt der Zuschauer Alles, was wir oben erzählt haben. Beide haben nun schnell einen falschen Brief im Namen des Offiziers fabricirt und mit dessen Siegel versehen; Kornwurm übergibt ihn dem Wechsler, erhält von Lyco das Geld und nach dessen Auszahlung von dem Kuppler das Mädchen, das er sogleich dem sehnsüchtig harrenden Phädromus zuführt.

Doch, da langt plötzlich der betrogene und bestohlene Offizier wieder an und fordert von Lyco das ihm anvertraute Geld zurück, worüber sich zwischen Beiden ein — vortrefflich gehaltener — heftiger Zank entspinnt. Das Geld ist und bleibt nun aber einmal verloren; Therapontigonus begibt sich daher eiligst zu dem Kuppler, um wenigstens Planesion noch für sich zu retten; allein auch hier muß er mit leeren Händen wieder abziehen.

Im letzten Akte erzählt nun Kornwurm, wie Planesion ihm den Ring, den er dem Offizier entwendet hatte, sogleich habe wegnehmen wollen, sobald sie ihn nur gesehen habe; er kann diese Habgier nicht begreifen und schimpft auf die Weiber im Allgemeinen. Doch bald klärt sich die Sache auf: das Mädchen hatte in dem Ringe den erkannt, den ihr Vater einst getragen hatte; Therapontigonus hatte ihn von seinem Vater erhalten; Beide sind also Geschwister, was noch durch einen zweiten Ring bestätigt wird, den Planesion stets aufbewahrt hat und in welchem der Offizier ein Geschenk erkennt, das er einst seiner noch kleinen Schwester

gemacht hatte. Diese war nämlich als noch kleines Mädchen bei einem Feste geraubt worden und Niemand wußte seitdem, wo sie hingekommen war. Nach dieser Entdeckung ist denn der allgemeine Friede bald geschlossen: Phädromus heirathet Planesion und der Kuppler muß, weil er eine Freigeborene verkauft hat, noch überdieß das Kaufgeld, dreißig Minen, wieder herausgeben.

Personen.

Phädromus, ein junger Epidaurier.
Planesion, Geliebte
Palinurus, Sklave und Hausverwalter } des Phädromus.
Kornwurm, Parasit[1])
Therapontigonus, ein Offizier.
Cappador, ein Kuppler.
Eine Alte (Lena) in dessen Diensten.
Lyco, ein Wechsler.
Ein Koch.
Der Chorführer.
Mehrere Sklaven.

Der Schauplatz ist zu Epidaurus, einer argolischen Hafenstadt, Athen gegenüber. Im Hintergrunde ein Tempel des Aesculap; auf dessen einer Seite die Wohnung des Cappador, auf der andern die des Phädromus.

Erster Akt.

Erster Auftritt.

Phädromus kommt in bacchantischem Aufzuge, mit einer Wachsfackel in der Hand; hinter ihm **Palinurus** und einige Sklaven.

Palinurus.

Wo willst du jetzt noch bei so später Nacht hinaus,
So hergeputzt, mit solchem Aufzug, Phädromus?

Phädromus.

Wohin mich Venus und Cupido ruft, wohin
Mich Amor lädt. Sei's Mitternacht, sei's Dämmrung erst,
Sei ein Termin auch mit dem Gegner schon bestimmt,
Ich muß, und wenn ich gleich nicht wollte, gehn, wohin
Mich ihr Befehl führt.

Palinurus.

Aber jetzt, um diese Zeit!

Phädromus.

Jetzt — wie du mir zuwider bist!

Palinurus.

Zum Mindesten
Ist das nicht schön, ist unerhört: du machst dir selbst
Den Diener, leuchtest selbst dir mit dem Wachslicht vor.

Phädromus.

Sollt' ich der Bienen Werk, aus Süßigkeit entstammt,
Nicht meiner Honigsüßen bringen?

Palinurus.

Doch, was soll
Ich denken, wo du hingehst?

Phädromus.

Fragst du das, du sollst's
Erfahren.

Palinurus.

Frag' ich also, was erwiderst du?

Phädromus.

Sieh' da den Tempel Aesculaps.

Palinurus.

Den kenn' ich schon
Seit Jahr und Tag.

Phädromus.

Ganz nah' dran ist ein Pförtchen, fest,
Ganz fest verschlossen. Sei gegrüßt! Ging's immer gut,
Du festverschloss'nes Pförtchen?

Palinurus.

Blieb seit gestern, blieb
Seit ehegestern erst bei dir das Fieber aus?
Und hat das Abendessen gestern dir geschmeckt?

Phädromus.

Willst du mich spotten?

Palinurus.

Stünd's in deinem Kopfe recht,
Wie könntest du nur fragen, wie's dem Pförtchen geh'?

Phädromus.

Es ist ein gar so schönes, tiefverschwiegnes Ding;
Kein Laut entfährt ihm: öffnet man's, so schweigt es still;
Und geht mein Liebchen Nachts ganz insgeheim zu mir
Heraus, so schweigt es auch.

Palinurus.

Begehst du, Phädromus,
Nicht Etwas, was dich selbst und dein Geschlecht entehrt?
Du hast wohl einen Bubenstreich im Sinne? Lockst
Ein Mädchen in dein Netz, das keusch ist, oder doch
Es sollte sein?

Phädromus.

Gewiß nicht. Wollte Jupiter
Vor diesem mich bewahren!

Palinurus.

Eben das ist auch
Mein Wunsch. Wenn du vernünftig bist, so richtest du's
Stets so mit deinen Liebesabenteuern ein,
Daß, wenn davon den Leuten Was zu Ohren kommt,
Dir's keine Schande bringt. Sei stets darauf bedacht,
Daß nie ein Mackel kleb' an deinem guten Ruf,
Und wenn du liebst, so liebe vor der ganzen Welt.

Phädromus.

Was willst du damit sagen?

Palinurus.

Daß du Vorsicht stets
Gebrauchen sollst.

Phädromus.

Hier wohnt ein Kuppler.

Palinurus.

Niemand wird

Dir's wehren, noch verbieten, wenn, was öffentlich
Zu Kauf geboten wird, du für dein Geld dir kaufst.
Niemand verwehrt das Gehn auf offner Straße dir.
Wenn nur durch ein umzäuntes Grundstück du den Weg
Nicht suchst, von Ehfraun, Wittwen, unbescholtenen
Jungfraun und freigebornen Knaben fern dich hältst,
So magst du lieben, was du willst.

Phädromus.

Das ist das Haus
Des Kupplers.

Palinurus.

Mag's der Henker holen!

Phädromus.

Und warum?

Palinurus.

Es dient ja nur dem schlechten Volk zur Schlechtigkeit.

Phädromus.

Schimpf' immer zu!

Palinurus.

Von Herzen gern.

Phädromus.

Bist du nicht still?

Palinurus.

Du hießest mich ja schimpfen.

Phädromus.

Jetzt verbiet' ich dir's.
Nun, wie gesagt, er hat ein Mädchen drinn.

Palinurus.

Du meinst
Den Kuppler, der hier wohnt?

Phädromus.

Das hast du gut gefaßt.

Palinurus.

Ich fürchte kaum, daß mir's entwischt.

Phädromus.

Laß mich in Ruh'!
Die will um Lohn er ausleihn. Sterblich liebt sie mich.
Ich aber bin kein Freund von derlei Leihgeschäft.

Palinurus.

Warum denn?

Phädromus.

Weil ich sie zu eigen haben will.
Ich liebe sie nicht minder, als sie mich.

Palinurus.

Verdammt
Sei alle Lieb' in Heimlichkeit; sie richtet Nichts
Als Unheil an.

Phädromus.

Es ist in Wahrheit, wie du sagst.

Palinurus.

Läuft sie schon im Geschirr [2])?

Phädromus.

Von mir ist sie so rein,
Als ob sie meine Schwester wär'! im Küssen nur
Mag's sein, daß sie sich etwas allzufrei benimmt.

Palinurus.

Denk' an den Spruch stets: Wo es raucht, da brennt's auch bald.
Der Rauch verbrennt zwar Nichts, allein die Flamme thut's.
Wer aus der Nuß den Kern will, bricht die Nuß entzwei;
Wer nach dem Bett strebt, bahnt mit Küssen sich den Weg.

Phädromus.

Doch, sie ist rein, noch niemals lag ein Mann bei ihr.

Palinurus.

Gern wollt' ich's glauben, wären nur die Kuppler nicht
So ausgeschämt.

Phädromus.

Nun denn, wofür siehst du sie an?
Zeigt einmal sich Gelegenheit, daß sie zu mir
Herausschlüpft, drückt sie mir ein Küßchen auf und — flieht.
Das geht jetzt, weil der Kuppler krank im Heiligthum
Des Aesculap liegt [3]): der ist meine Qual und Pein!

Palinurus.

Wie so denn?

Phädromus.

Einmal fordert dreißig Minen er
Für sie, dann wieder ein Talent [4]); es läßt sich nie
Ein billiger Vergleich erlangen von dem Kerl.

Palinurus.

Du bist im Unrecht, wenn von einem Kuppler du
Verlangst, was niemals sich bei einem Kuppler fand.

Phädromus.

Nun hab' ich meinen Parasiten abgesandt,
Bei einem meiner Freund' in Carien [5]) Geld zu leihn.
Bringt er mir keins, so weiß ich nicht, wohin ich mich
Soll wenden.

Palinurus.

Rechts hin wohl, wenn du die Götter ehrst.

Phädromus.

Da steht ja gleich vor ihrer Thüre der Altar
Der Venus, und ein Frühmahl hab' ich auch bereits
Der Göttin zugelobt.

Palinurus.

Wie? Willst du dich etwa
Der Göttin selbst zum Frühmahl bringen?

Phädromus.

Mich und dich
Und alle Die [6]).

Palinurus.

Willst du, daß sie sich dran erbricht?

Phädromus (zu einem der Sklaven).

Gib mir den Krug her, Bursch!

Palinurus.

Was soll damit geschehn?

Phädromus.

Du sollst es gleich erfahren. Hier am Thore liegt
Ein altes Weib als Wächt'rin, Lena zubenannt.
Sie trinkt gern viel und lautern nur.

Palinurus.

Da sollte sie
Lagena heißen [7]), weil man in ein solch Gefäß
Den Chierwein zu füllen pflegt.

Phädromus.

Mit einem Wort,
Sie ist der größte Saufaus. Wenn ich nur das Thor
Mit Wein besprenge, merkt sie sogleich am Geruch,
Daß ich's bin, der sich eingestellt, und öffnet flugs.

Palinurus.

Ihr also bringst du diesen Weinkrug?

Phädromus.

Wenn du Nichts
Dagegen hast.

Palinurus.

Ei freilich hab' ich; wollt' ich doch,
Der Träger bräche sich den Hals; ich glaubte schon,
Er sei für uns bestimmt.

Phädromus.

So halte doch das Maul!
Was sie noch übrig läßt, ist für uns Alle gnug.

Palinurus.

Ist irgendwo ein Fluß, den nicht das Meer verschlingt?

Phädromus.

Komm' mit mir an die Thüre, Palinurus, sei
Gehorsam.

Palinurus.

Gern.

Phädromus.

Wohlan, ihr Schwellen, trinkt, genießt,
Seid mir jedoch dafür auch günstig und geneigt.

Palinurus (ihm nachspöttelnd).

Wollt ihr nicht auch Oliven, Kappern, oder Fleisch?

Phädromus.

Weckt mir doch eure Wächt'rin!

Palinurus.

Strömst den Wein du aus?
Was fällt dir ein?

Phädromus.

Laß mich. Siehst du denn nicht, wie sich
Die allerliebste Thüre öffnet? Knarrt' auch nur
Die Angel? Wie die artig ist!

Palinurus.

So küss' sie doch!

Phädromus.

Still! Lass' uns Licht und Laut verbergen.

Palinurus.

Soll geschehn.

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Die Alte tritt aus dem Hause.

Alte.

Des alten Weines Blume dringt zur Nase mir;
Die Lust nach ihm lockt durch das Dunkel mich daher.
Wo ist er, wo? Ganz nah'. Juchhei, ich hab' ihn schon.
Willkommen du, mein Leben, Libers Stolz und Lust!
Wie lieb' ich doch den Alten! Aller Salben Duft
Ist Unflath gegen dich: du bist mir Myrrhenöl,
Du Zimmet, Rose, Safran, Cassia, Bdellium.
Wo du vergossen bist, ließ' ich mit Freuden mich
Begraben. Aber, da der Duft noch immer mir
Zur Nase dringt, bereit' auch meinem Gaumen Lust:
Mit dir allein [8]) ist Nichts gethan; wo ist er selbst?
Ihn selbst verlang' ich zu berühren, seinen Saft
In langen Zügen aus dem Krug zu schlürfen. Doch,
Er ist dorthin gezogen; dorthin will auch ich.

Phädromus.

Die Alte hier hat Durst.

Palinurus.

Und was für einen Durst!

Phädromus.

s ist nicht so arg: ein Viertelseimer [9]) ist ihr Maß.

Palinurus.

Beim Pollux! wenn du wahr sprichst, ist der Weinertag

In diesem Jahr für sie allein nicht groß genug.
Die hätte recht gut sich zu einem Hund geschickt,
Die Spürnas' ist vortrefflich.

Alte.

Ei doch, wessen Stimm'
Ertönt von fern?

Phädromus.

Ich denke wohl, wir machen uns
Zur Alten hin. Ich will sie grüßen. Lena, komm'
Hierher und sieh' mich an.

Alte.

Wer commandirt denn so?

Phädromus.

Ein reich mit Wein Versehener, an Artigkeit
Der wahre Bacchus, der dir Ausgetrockneter,
Keuchhustiger, Schlafloser Was zu trinken bringt
Und Ruhe schafft.

Alte.

Wie weit ist er entfernt von mir?

Phädromus (deutet auf den Krug).

Sieh' hier das Licht.

Alte.

So komm' im Sturmschritt denn zu mir;
Ich bitte dich!

Phädromus.

Sei mir gegrüßt!

Alte.

Was soll der Gruß,
Da ich vor Durst ganz ausgetrocknet bin?

Phädromus.

Du kriegst
Sogleich zu trinken.

Alte.

Das währt lang.

Phädromus.

Wir sind schon da,
Du altes, lust'ges Haus.

Alte.

Schön Dank, mein Augenstern.

Palinurus.

Nur hurtig in den Schlund gegossen und geschwind
Das Mistloch ausgespült.

Phädromus.

Halt's Maul! du darfst sie mir
Nicht schimpfen.

Palinurus.

Lieber schlüg' ich zu.

Alte.

Dieß Wenige
Sei, Venus, dir gespendet von dem Wenigen.
Und das nur ungern. Die Verliebten allzumal,
Sie bringen ja, so oft sie zechen, Wein dir dar,
Mir aber fällt nur selten solches Erbe zu.

Palinurus (zu Phädromus).

Sieh' nur, mit welcher Gier der Schmutzlapp' in den Schlund
Den Wein mit vollen Zügen schlaucht.

Phädromus.

Das bringt mich um.
Was ich zuerst ihr sagen soll — ich weiß es nicht.

Palinurus.

Dasselbe, was du mir gesagt.

Phädromus.

Was wäre dieß?

Palinurus.

Es bringe das dich um.

Phädromus.

Der Henker hole dich!

Palinurus.

Sag' ihr's.

Alte.

Ah!

Palinurus.

Nun, was ist's? Beliebt dir?

Alte.

Mir beliebt —

Palinurus.

Mir gleichfalls, mit dem Stachel dir zu Leib zu gehn.

Phädromus.

Schweig, lass' es sein!

Palinurus.

Nun ja, ich schweige. Siehe, wie
Der Regenbogen Wasser zieht [10]); ich glaube fest,
Es regnet heut noch.

Phädromus.

Soll ich ihr's jetzt sagen?

Palinurus.

Was?

Phädromus.

Daß es um mich geschehn ist.

Palinurus.

Sag' ihr's immerhin.

Phädromus.

Hör', Alte, laß dir nur zu wissen thun: ich bin
Des Tods, ich Aermster.

Alte.

Aber mir ist pudelwohl.
Was ist's denn, das dich sagen läßt, du seist des Tods?

Phädromus.

Weil ich entbehre, was ich liebe.

Alte.

Weine nicht,
Mein Phädromus, ich bitte dich; sei nur besorgt,
Daß ich nicht Durst muß leiden, auf der Stelle bring'
Ich dir dann, was du liebst. (Ab in das Haus.)

Phädromus.

Wahrhaftig, wenn du dein
Versprechen hältst, richt' ich, statt einer goldenen
Bildsäule, dir 'nen Weinberg her als Monument
Für deine Gurgel. Sage, Palinurus, ist
Ein Mensch so glücklich auf der ganzen Welt, als ich,
Wenn Jene zu mir kommt?

Palinurus.

Fürwahr, ein Liebender,
Der Nichts im Beutel hat, ist miserabel dran.

Phädromus.

Ist nicht so arg. Ich hoffe fest, mein Parasit
Stell' heute noch mit Geld sich ein.

Palinurus.

Pompös gedacht,
Daß du auf Etwas wartest, das doch nirgends ist.

Phädromus.

Wie? wenn ich an die Thüre ging' und säng' ihr Was?

Palinurus.

Ganz, wie du willst; ich heiß' dich's nicht, noch wehr' ich dir's;
Ich sehe wohl, daß du total verändert bist.

Phädromus (singt vor der Thüre des Kupplers).

„Du Riegel, liebster Riegel, freudig grüß' ich dich!
„Dich lieb' ich, will ich, such' ich auf, dich fleh' ich an,
„Entsprich doch meiner Liebessehnsucht, Holdester!
„Sei mir zulieb einmal ein luft'ger Lydier [11]):
„Spring' auf, ich bitte, laß mir Die heraus, die mir
„Verliebtem Tropf das Blut aus allen Adern saugt."
O, sieh' nur, wie so fest der böse Riegel schläft,
Um Nichts geschwinder mir zu Liebe sich bewegt.
Ich seh', daß du mir gar Nichts zu Gefallen thust.
Doch, stille, stille!

Palinurus.

Nun, ich bin ja still. Was gibt's?

Phädromus.

Es ist mir, als ob ein Geräusch sich hören ließ':
Ach, endlich fügt der Riegel meinen Wünschen sich.

Dritter Auftritt.

Phädromus. Palinurus. Planesion kommt mit der **Alten** aus dem Hause.

Alte (zu Planesion im Herausgehen.)

Tritt leis' heraus, Planesion, daß die Thüre kein
Geräusch macht, noch die Angeln knarren, und der Herr

Nicht inne wird, was wir hier treiben. Halt, ich gieß'
Ein wenig Wasser drauf.

Palinurus.

Sieh, wie das alte Reff
Sich auf die Medizin versteht: sie selber sauft
Den Wein, der Thüre gibt sie Wasser nur zum Trank.

Planesion.

Wo bist du, der vor Venus' Tribunal mich rief?
Wo bist du, der mich durch die Göttin hercitirt?
Hier bin ich, sieh! Ich habe mich vor dir gestellt;
Nun ist mein Rath, daß gleichfalls du vor mir dich stellst.

Phädromus.

Hier bin ich; blieb' ich weg, dann müßt' ich selbst gestehn,
Daß ich strafwürdig wäre, du mein Honigkind.

Planesion.

Mein Leben, der Geliebte sollte nie so weit
Entfernt sein.

Phädromus.

Palinurus! Palinurus!

Palinurus.

Sprich,
Was gibt's, daß du mich rufst?

Phädromus.

Ist sie nicht allerliebst?

Palinurus.

Ganz allerliebst.

Phädromus.

Ich bin ein Gott.

Palinurus (für sich).

O, nur ein Mensch,
Und eben nicht viel werth.

Phädromus.

Wo sahst du jemals Was,
Wo wirst du je Was sehn, das mehr den Göttern gleicht?

Palinurus.

Du bist nicht recht bei Trost, und das bekümmert mich.

Phädromus.

Du willst dich gar nicht in mich schicken, darum schweig!

Palinurus.

Der quält sich selbst, wer was er liebt vor Augen hat
Und, wenn er darf, es nicht genießt.

Phädromus.

Da hat er recht.
Ich muß gestehn, das war seit lang mein höchster Wunsch.

Planesion.

Umfasse doch recht innig mit den Armen mich!

Phädromus.

Das ist es noch, was mir das Leben theuer macht.
Dein Herr verbietet's, drum ist's heimlich süßer noch.

Planesion.

Verbietet es? Er kann es nicht verbieten, wird's
Auch nicht, es sei denn, daß der Tod mich von dir reißt.

Palinurus (für sich).

Nein, länger ist's nicht auszuhalten mit dem Herrn;
Es muß heraus! Vernünftig lieben: das ist recht;
Doch närrisch: das taugt nicht; und bis zur völligen
Tollheit sogar: das ist es, wie mein Herr es macht.

Phädromus.

Laßt Königen die Königreiche; Geld und Gut
Den Reichen; Ehre, Tapferkeit und Schlachtenruhm

Behalte, wer's besitzt, wofern er ohne Neid
Mein Glück mir gönnt.

Palinurus.

Wie, Phädromus, hast du vielleicht
Der Liebesgöttin zugelobt, die Nacht hindurch
Zu wachen? Denn fürwahr, es währt nicht lange mehr,
So stellt der helle Tag sich ein.

Phädromus.

Sei still!

Palinurus.

Warum?
Legst du dich noch nicht schlafen?

Phädromus.

Freilich; schrei' nur nicht.

Palinurus.

Du wachst ja noch.

Phädromus.

Ich schlafe so nach meiner Art.
Hier ist mein Schlaf.

Palinurus.

Ha, Mädchen, du thust übel dran,
So umzugehn mit Einem, der es nicht verdient.

Planesion.

Wirst du nicht zornig, wenn man, wann du hungrig bist,
Vom Tisch dich jagt?

Palinurus.

Thut, was ihr wollt. Ich sehe schon,
Die lieben sich zu Tode noch, sind Beide Narrn.
Seht nur, wie kläglich sie sich abmühn, wie sie sich
Nicht gnug umarmen können [12]. Ei, so trennet euch
Doch endlich einmal.

Planesion.

Daß doch nie ein dauernd Glück
Der Mensch genießen darf! (Auf Palinurus deutend.) So hängt an [unsre Lust
Der Abscheu sich.

Palinurus.

Was sagst du da? Du nennest mich
Abscheu? Schandbalg mit deinen Eulenaugen, du
Versoffne, nasenweise Fratze!

Phädromus.

Schimpfest du
Mir meine Venus? Solche Reden wagt ein Knecht,
Der reichlichst schon tractirt mit Ruthenstreichen ist?
Fürwahr, zu deinem größten Unheil hast du so
Gesprochen! (Er schlägt ihn.) Nimm das für dein Lästermaul und sei
Ein andermal bescheidener.

Palinurus.

Hilf, Venus, hilf,
Nachtwächtrin!

Phädromus.

Hörst du noch nicht auf, du Galgenstrick?
(Schlägt von Neuem auf ihn los.)

Planesion.

Lass' ab, mein Lieber, schlage nicht den Stein, du thust's
Nur deiner Hand zu Leid.

Palinurus.

Abscheulich handelst du:
Mit Fäusten schlägst du den, der dir zum Guten räth,
Und die da liebst du: eitel Possen! Kannst du dich
In deinem wilden Wesen gar nicht mäßigen?

Phädromus.

Treibst du mir einen nüchternen Verliebten auf,
Ich zahl' ihn dir mit Gold.

Palinurus.

Gern nähm' ich Messing an,
Dient' einem Herrn ich, der gesunden Sinnes ist.

Planesion.

Leb' wohl, mein Augenstern. Schon rauscht und knarrt das Schloß;
Ich hör's: der Pförtner öffnet schon das Heiligthum.
Doch, sage mir, muß unsre Liebe lange noch
Auf solch verstohlne Weise sich bethätigen?

Phädromus.

Nicht lang mehr. Vor vier Tagen ist mein Parasit
Nach Carien abgereist, um Geld zu holen; der
Kommt heut zurück.

Planesion.

Du ziehst es gar zu weit hinaus.

Phädromus.

So wahr mir Venus gnädig sei, du bleibst mir nicht
Drei Tage mehr in diesem Haus; dann wirst du frei!

Planesion.

Vergiß es ja nicht; halte Wort. Nimm, eh' ich geh',
Noch einen Kuß.

Phädromus.

Fürwahr, wenn man ein Königreich
Mir böte, nie doch ließ' ich auf den Tausch mich ein!
Wann sehen wir uns wieder?

Planesion.

Horch, ein einzig Wort
Halt' immer fest: [es heißt:] Freilassung [13]). Liebst du mich,
So kaufe mich. — Kein Wort mehr — sei's, um welchen Preis.
Leb' wohl! (Ab mit der Alten.)

Phädromus.

So hat sie mich denn schon verlassen? Ach,
Ich bin des Todes, Palinur!

Palinurus.

Ich ebenfalls,
Vor lauter Schlaf und Prügeln.

Phädromus.

Komm' mit mir hinein. (Beide ab.)

Zweiter Akt.

Erster Auftritt.

Cappadox (tritt aus dem Tempel des Aesculap.)

Hinaus zum Tempel ist wohl das Gerathenste,
Denn wie mir Aesculap gesinnt ist, weiß ich jetzt:
Er macht sich Nichts aus mir, drum werd' ich nicht gesund
Durch ihn; die Kräfte nehmen ab, das Leiden wächst.
Ich geh' umher, als wär' ich ringsum von der Milz
Umschwollen, mir ist grad', als hätt' ich Zwillinge
Im Bauch; ich berste gar noch in der Mitt' entzwei.

Zweiter Auftritt.

Der Vorige. Palinurus kommt aus der Wohnung des Phädromus und spricht zu diesem zurück.

Palinurus.

Wenn du gescheidt bist, Phädromus, so höre mich:
Schlag' Alles aus dem Kopfe, was dir Kummer macht.
Du bist in Aengsten, weil dein Parasit noch nicht
Aus Carien da ist. Sicher bringt er Geld dir mit.
Wär's nicht der Fall, kein Martereisen hielt' ihn ab,
Zum Fraß an seine Krippe sich zurückzuziehn.

Cappadox.

Wer ist es, der hier spricht?

Palinurus.

Weß Stimme hör' ich da?

Cappadox.

Ist's Palinurus nicht, [der Knecht] des Phädromus?

Palinurus.

Wer ist der Bursche mit dem aufgetriebnen Bauch,
Mit Augen, grün wie Gras? Ich kenn' ihn nach Gestalt;
Nur aus der Farbe komm' ich nicht. Jetzt werd' ich klar:
Es ist der Kuppler Cappadox. Ich red' ihn an.

Cappadox.

Willkommen, Palinurus!

Palinurus.

Gleichfalls, Sündenfürst!
Was treibst du?

Cappadox.

Nun, ich lebe.

Palinurus.

So, wie du's verdienst;
Allein, was ist dir?

Cappadox.

Milz und Nieren thun mir weh;
Die Lunge reißt entzwei, die Leber peinigt mich;
Das Herz stirbt an der Wurzel; jeder Darm im Leib
Schmerzt mich.

Palinurus.

Du leidest demnach an der Wassersucht.

Cappadox.

Leicht ist's, des armen Kranken spotten.

Palinurus.

Warte nur
Noch ein Paar Tage, bis dein Eingeweide gährt:
Jetzt steht die Lak' in gutem Preise; thust du das,
Bekommst du für dein Darmwerk mehr, als für dich selbst.

Cappadox.

Die Milz ist schon des Henkers.

Palinurus.

Mache dir Motion,
Das ist das Beste für die Milz.

Cappadox.

Laß dieses ruhn,
Und gib auf das, was ich dich frage, mir Bescheid.
Vermagst du mir's zu deuten, wenn ich dir den Traum
Erzähle, den ich heute Nacht gehabt?

Palinurus.

Apah!
Ich einzig bin es, der auf Träume sich versteht;
Bei mir erholen die Propheten selbst sich Raths,
Und was ich sage, halten alle für probat.

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Ein **Koch** tritt auf.

Koch.

Was stehst du, Palinur, und gibst mir nicht heraus,
Was ich bedarf, damit der Parasit, wenn er
Ankommt, sein Essen fertig findet?

Palinurus.

Warte nur,
Bis dem ich seinen Traum gedeutet.

Koch (zu Cappador).

Wende dich
An mich, wenn du geträumt hast.

Palinurus.

Dazu sag' ich „ja."

Koch.

Geh', gib [das Zeug] heraus!

Palinurus (zu Cappador.)

Indeß erzähle du
Dem deinen Traum. Ich stell' dir einen Bessern, als
Ich selbst bin: Alles, was ich weiß, hab' ich von ihm.

Cappador.

Wenn er mir nur Gehör schenkt.

Palinurus.

Sicher thut er er das. (Ab.)

Cappador.

Der macht es wie die Wenigsten: er räumt den Platz
Dem Lehrer. (Zum Koch:) Höre mich denn an.

Koch.

Es sei darum,
Obgleich ich dich nicht kenne.

Cappador.

In verwichner Nacht
Kam mir im Traume vor, ich säh' den Aesculap
Fern von mir sitzen; aber weder wollt' er sich
Mir nähern, noch auch macht' er sonst sich viel aus mir.

Koch.

So machen es gewiß die andern Götter auch,
Sie stimmen innigst mit einander überein.

Kein Wunder also, wenn es dir nicht besser wird.
Da hättest du weit richtiger dich Jupitern
Vertraut, der stets bei jedem falschen Eid dir half.

Cappadox.

Wenn Jeder, der falsch schwört, sich ihm vertrauete,
Gäb's auf dem Capitol kein leeres Plätzchen mehr [14]).

Koch.

Merk' auf: erbitte dir die Huld des Aesculap,
Daß nicht so schweres Unheil du befahrest, wie
Dein Traum es dir verkündet hat.

Cappadox.

Da hast du recht.
Ich geh' und bete.

Koch (für sich).

Mag es dein Verderben sein. (Beide ab.)

Vierter Auftritt.

Palinurus. Nachher Phädromus und Kornwurm.

Palinurus (kommt aus dem Hause gelaufen.)

Ihr ew'gen Götter, wen erblick' ich? Wer ist dort?
Ist's unser Parasit nicht, der in Carien war?
He, Phädromus, heraus, heraus, heraus geschwind!

Phädromus (herauskommend).

Was machst du für Geschrei?

Palinurus.

Dort kommt dein Parasit
Gerennt, ganz unten in der Straße seh' ich ihn.
Lass' uns doch lauschen, was er macht.

Phädromus.

Das wollen wir.

Kornwurm (kommt in raschem Laufe).

Macht Platz, Bekannt wie Nichtbekannt, bis ich gethan,
Was meines Amts ist. Weichet Alle, packet euch!
Geht aus dem Weg, daß Keiner, sei's mit Kopf, mit Brust,
Knie oder Ellenbogen, von mir Stöße kriegt:
Schnell, eilig, rasch muß mein Geschäft vollzogen sein.
Sei Einer noch so reich, Feldmarschall, König selbst,
Marktmeister, Schultheiß, Obmann, noch so angesehn:
Kommt in den Weg er mir, renn' ich ihn um, daß er
Kopfüber auf dem Pflaster steht. Und jene Herrn
Aus Griechenland, in Mänteln, mit verhülltem Haupt [15]),
Die, vollgepfropft mit Büchern und mit Leckerein,
Hersteigen, bei einander stehen, allerlei
Geschwätz verführen, fortgelaufnes Sklavenvolk,
Die Jedermann im Weg sind, Bummelmeier, die
Stets ihre Sprüch' auskramen, die man jederzeit
In Schenken zechend [16]) treffen kann, die, wenn sie wo
Etwas stipitzt, verhüllten Haupts beim warmen Wein
Sich gütlich thun, im Rausch dann erst einherstolzirn:
Kommt deren Einer mir in Wurf, den stoß' ich so,
Daß ihm der Wind laut aus dem Bauche fährt. Und dann
Die süßen Herrchen, die auf offner Straße sich
Den Ball zuschlagen, Werfende wie Fangende,
Die schleudr' ich alle nieder: bleiben sie darum
Zu Haus, damit vor Unheil sie gesichert sei'n.

Phädromus.

Der zeigt es deutlich, daß, wo's zu befehlen gilt,
Er Meister ist. Das ist die Tagesmode jetzt;
So ist das Knechtsvolk; 's ist nicht länger auszustehn.

Kornwurm.

Ist Niemand da, der meinen Schutzgeist Phädromus
Mir zeigt? Die Sach' hat Eil'; ohn' allen Aufenthalt
Muß ich zu ihm.

Palinurus (zu Phädromus).

Dich sucht er.

Phädromus.

Gehn wir also hin.
He, Kornwurm, dich geht's an.

Kornwurm.

Wer ruft? Wer nennet mich
Beim Namen?

Phädromus.

Einer, der mit dir zu sprechen wünscht.

Kornwurm.

Du kannst es mehr nicht wünschen, als ich's wünsch'.

Phädromus.

O du,
Mein Glücksstern, mein ersehnter Kornwurm, sei gegrüßt!

Kornwurm.

Du ebenfalls.

Phädromus.

Wie freu' ich mich, dich wohl zu sehn.
Gib mir die Hand. Wie steht's um meine Hoffnungen?
Sprich's aus, ich bitte dich.

Kornwurm.

Sprich's aus, ich bitte dich,
Wie steht es um die meinigen?

Phädromus.

Wo fehlt es dir?

Kornwurm.

Nacht wird's vor meinem Blick, die Kniee schlottern mir
Vor Hunger.

Phädromus.

Vielmehr glaub' ich, nur vor Müdigkeit.

Kornwurm.

Halt', halte mich, ich bitte!

Phädromus.

Sieh, wie blaß er wird!
Schafft einen Stuhl her, daß er sitzen kann, geschwind!
Und ein Gefäß mit Wasser; sputet, sputet euch!

Kornwurm (sich setzend).

Mir wird so übel.

Phädromus.

Willst du Wasser?

Kornwurm.

Ja, wenn drinn
Auch Brocken sind. Gib her, dann schluck' ich's gleich hinab.

Phädromus.

Ha, Galgenstrick!

Kornwurm.

Ich bitte, macht doch, daß ich mich
Des guten Winds [mit dem ich kam] [17]) auch freuen kann.

Phädromus.

Recht gern. (Sie fächeln ihm frische Luft zu.)

Kornwurm.

Was macht ihr?

Phädromus.

Wind.

Kornwurm.

Bleibt mit dem Wind mir weg!

Phädromus.

Was willst du denn?

Kornwurm.

Ein Essen, meiner Ankunft mich
Zu freun.

Phädromus.

Dich strafe, wie du's werth bist, Jupiter!

Kornwurm.

Ich bin des Todes, sehe nicht mehr, bitter schmeckt's
Im Munde mir, der Zahnstein hat sich angesetzt,
Voll Schleim ist mir der Schlund vor Hunger, mein Gedärm
Vor lauter Speisemangel schlaff.

Phädromus.

Man bringt dir gleich
Etwas zu essen.

Kornwurm.

Nicht so Etwas nur; ich will
Weit lieber eine wohlgemess'ne Portion.

Phädromus.

Ei, wüßtest du, was wir für Ueberbleibsel noch
Vorräthig haben.

Kornwurm.

Wüßt' ich lieber, wo sie sind;
Denn meine Zähne haben was Nothwendiges
Mit ihnen abzuthun.

Phädromus.

Speck, Schinken, Euterstück
Und Schwartenmagen.

Kornwurm.

Alles das? Es ist vielleicht
Noch in der Fleischbank?

Phädromus.

Nicht doch; in den Schüsseln schon.
Es ward für dich gerichtet, als uns Kunde kam
Von deiner Ankunft.

Kornwurm.

Sieh dich vor und spasse nicht.

Phädromus.

Ich spreche Wahrheit, so gewiß, als ich von Der,
Die mir so lieb ist, gleiche Liebe wünsche. Doch,
Ich weiß noch immer Nichts von dem, weßhalb ich dich
Geschickt.

Kornwurm.

Ich bringe Nichts.

Phädromus.

Verloren bin ich dann!

Kornwurm.

Das läßt sich Alles wieder finden; höret nur!
Nachdem ich, wie du mir befohlen, abgereist,
Kam ich nach Carien, treffe deinen Freund daselbst
Und bitt' ihn, daß er dir mit Geld behilflich sei.
Er möchte, hieß es, gerne dir gefällig sein —
Du mögst dich ja nicht in ihm täuschen — wie es Pflicht
Des Freundes sei, dem Freund in Nöthen beizustehn.
Drum gab er kurz und unverblümt mir den Bescheid:
Es geh' ihm just wie dir, es fehl' ihm selbst an Geld.

Phädromus.

Du gibst mit deinen Worten mir den Todesstoß.

Kornwurm.

Im Gegentheil, ich rette dich und will dein Glück.
Auf den Bescheid hin ging ich auf den Markt hinab,
Ganz traurig, daß ich meiner Reise Zweck verfehlt,

Hier seh' ich einen Offizier, geh' auf ihn zu
Und grüß' ihn freundlich. Er erwidert meinen Gruß,
Faßt bei der Hand mich, führt mich auf die Seit' und fragt,
Weßwegen ich nach Carien gekommen sei?
Blos um mich zu vergnügen, sag' ich, sei's geschehn.
Drauf fragt er mich, ob ich in Epidaurus nicht
Den Wechsler Lyco kenne? „Ja," erwidert' ich.
„Und auch den Kuppler Cappadox?" — „Den sah ich auch
Schon öfter; doch was soll's mit diesem?" — „Weil ich ihm
Ein Mädchen hab' um dreißig Minen abgekauft,
Dazu noch Kleider und Geschmeid um weitre zehn."
Hast du's bezahlt schon? frag' ich weiter. „Nein, das Geld
Liegt noch beim Wechsler Lyco, den ich dir genannt;
Dem gab ich Auftrag, wenn ihm Einer einen Brief,
Mit meinem Ring gesiegelt, brächte, soll' er ihm
Behilflich sein, daß Mädchen, Kleider und Geschmeid
Vom Kuppler ausgeliefert werden." — Als ich das
Gehört, entfernt' ich mich. Doch sogleich ruft er mich
Zurück und ladet mich zum Abendessen ein.
Das hielt ich für Gewissenssache, konnt' es nicht
Abschlagen. „Wie? wenn wir uns sogleich" — fuhr er fort —
„Zu Tisch begäben?" Gern nahm ich den Vorschlag an,
Denn weder will dem Tag ich, noch der Nacht das Recht
Verkümmern. Alles war bereitet schon, und wir,
Für die man es bereitet hatte, fehlen nicht.
Nachdem wir gnug geschmauset hatten und gezecht,
Verlangt er Würfel, fordert mich zum Spielen auf.
Ich setze meinen Mantel ein, er seinen Ring.
Er ruft Planesion an [18]).

Phädromus.

Was? meine Liebste?

Kornwurm.

Nur
Ein wenig noch Geduld! Er wirft vier Geier [19]). Ich
Ergreif' die Würfel, rufe meinen Tafelgott,

Den Hercules[20]), an und werfe nun den Königspasch.
Ich bring' ihm einen großen Humpen zu; er trinkt,
Nickt mit dem Kopf, schläft ein. Ich zieh' den Ring ihm ab
Und schleiche heimlich mich vom Polster weg, so daß
Der Offizier Nichts merkt. Die Sklaven fragen zwar,
Wohin ich geh'? „Dorthin, wohin es Einen treibt,
Wenn man von voller Tafel kommt." Als ich die Thür'
Erst hatte, ging ich über Hals und Kopf davon.

Phädromus.

Das lob' ich.

Kornwurm.

Lobe dann erst, wann geschehen ist,
Was du begehrst. Laß jetzt in's Haus hinein uns gehn,
Den Brief aufsetzen und versiegeln.

Phädromus.

Bin bereit.

Kornwurm.

Doch müssen wir Etwas hinunterschlucken erst.
Schweinseuter, Schinken, Schwartenmagen: diese sind
Des Magens Stützen; Brod, gebratnes Ochsenfleisch,
Ein weiter Humpen, eine volle Schüssel: das
Sind treffliche Rathspender. Mache du den Brief
Zurecht; der wartet auf, ich esse; zwischenein
Geb' ich dir an, wie du den Aufsatz machen sollst.
Jetzt komm' mit mir in's Haus hinein.

Phädromus.

Ich komme schon.

(Alle drei ab.)

Dritter Akt.

Erster Auftritt.

Lyco.

Ich gelte für vermöglich. Gegenrechnung ist
Gezogen zwischen dem, was ich besitz', und was
Ich Andern schuldig bin. Bezahl' ich diese nicht,
So bin ich reich; bezahl' ich sie nach Pflicht, so sind
Mehr Schulden, als Vermögen da. — Beim Hercules,
Wenn ich mir's überlege: leid' ich's, wenn im Ernst
Sie mir zusetzen, daß man mich zum Prätor schleppt?
Es ist jetzt bei den meisten Wechslern eingeführt,
Daß Einer von dem Andern borgt und Keiner zahlt.
Sie machens mit den Fäusten ab, wenn man zu laut
Mit einer Fordrung auftritt. Wer bei guter Zeit
Sich Geld erworben, halt' es auch bei guter Zeit
Zu Rath, wenn er nicht hungern will bei guter Zeit. —
Gern möcht' ich einen Knaben kaufen, wie ich ihn
Längst für mich brauchte; doch — vor Allem braucht man Geld.
(Er tritt beiseite zur Bildsäule des Aesculap.)

Zweiter Auftritt.

Der Vorige. Kornwurm (kommt aus Phädromus' Haus und spricht unter der Thüre zurück).

Kornwurm.

Ich brauche, da ich satt bin, deines Rathes nicht;
Da weiß ich Alles, denk' an Alles; ganz nach Wunsch
Führ' ich dir Alles aus. Sei ruhig. — Ha, da drinn
Hab ich mich weidlich ausgestopft, und doch im Bauch
Ein einzig Kellerplätzchen leer gelassen noch,
Wo ich die Reste von den Resten bergen kann,

Doch, wer ist Jener dort, der mit verhülltem Haupt
Den Aesculap begrüßt[21])? Aha, der, den ich just
Aufsuche. (Ruft dem Lyco zu:) Komm' mit mir! (Für sich:) Ich thu',
als ob ich ihn
Nicht kennte. (Laut:) He, nach dir verlang' ich!

Lyco.

Sei gegrüßt,
Einäugiger!

Kornwurm.

Wie? Treibst du deinen Spott mit mir?

Lyco.

Du bist wohl vom Geschlechte der Cocliten[22]); denn
Die haben nur ein Aug'.

Kornwurm.

Ein Catapultenwurf
Bei Sicyon schlug mir's aus.

Lyco.

Was liegt denn mir daran,
Ob ein zerbrochner Aschentopf dir's ausgequetscht?

Kornwurm (für sich).

Der Kerl ist sicher ein Prophet: er spricht so wahr,
Denn häufig treffen derlei Catapulten mich.
(Zu Lyco:) Nein, junger Herr, das Wohl des Staates war's, das mir
Dieß Zeichen eintrug. Geh' mit mir nicht in's Gericht.

Lyco.

Wenn auch nicht in's Gericht, doch auf den Markt vielleicht?

Kornwurm.

Eins grad so wenig, wie das Andre; mir gefällt
Dein Markt so wenig, als mir dein Gericht gefällt.
Doch, wenn du den mir, den ich suche, zeigen kannst,

Verdienest du dir meinen allerwärmsten Dank.
Den Wechsler Lyco such' ich.

Lyco.

Sage mir, warum
Du diesen suchst, woher du kommst.

Kornwurm.

So höre denn:
Von Therapontigonus, Platagidorus,
Dem Kriegeshelden.

Lyco.

Ei, der Nam' ist mir bekannt;
Wenn ich den Namen schreibe, füllt er allemal
Vier Seiten auf der Tafel. Doch, was suchest du
Bei diesem Lyco?

Kornwurm.

Mir ist aufgetragen, ihm
Den Brief zu überbringen.

Lyco.

Und wer bist du denn?

Kornwurm.

Sein Freigelass'ner, „Rapser“ insgemein genannt.

Lyco.

Willkommen, Rapser! Weßhalb aber Rapser? Gib
Mir Aufschluß.

Kornwurm.

Weil ich ihm die Kleider rapse, wenn
Im Rausch er einschläft: darum nennt man Rapser mich.

Lyco.

Da suche dir nur anderswo 'ne Unterkunft,
Bei mir gibt's keinen Platz für Rapser; übrigens
Der, den du suchst, bin ich.

Kornwurm.

Du wärest in der That
Der Wechsler Lyco?

Lyco.

Ja.

Kornwurm.

Therapontigonus
Läßt dich recht vielmal grüßen, und befahl mir, dir
Den Brief zu bringen.

Lyco.

Mir?

Kornwurm.

Ja. Nimm ihn, sieh dir nur
Das Siegel an. Du kennst es doch?

Lyco.

Was sollt' ich nicht?
Ein Mann im Harnisch, der 'nen Elephanten mit
Dem Schwert entzwei haut.

Kornwurm.

Dem fügt er die Bitte bei:
Du möchtest, was im Brief steht, ihm besorgen doch;
Du dürfest dafür seines Danks versichert sein.

Lyco.

Zeig' her; ich will doch sehn, was er geschrieben hat.

Kornwurm.

Von Herzen gern; thu' ganz, wie dir beliebt; (Für sich:) wofern
Ich nur erhasche, was ich will.

Lyco (liest).

„Der Offizier
Therapontigonus Platagidorus schickt

Die schönsten Grüße seinem Epidaurischen
Gastfreunde Lyco."

Kornwurm (für sich).

Der ist mein, er beißt schon an.

Lyco.

„Ich bitte dich recht freundlich, sei besorgt dafür,
Daß man dem Mann, der diesen Brief dir überbringt,
Das Mädchen, das ich dort in deiner Gegenwart,
Und wo du selbst beim Handel mitgewirkt, gekauft,
Sammt Schmuck und Kleidern überliefre. Wie sich das
Am Besten thun läßt, weißt du selbst. Dem Mäkler gib
Das Geld, das Mädchen diesem hier." — Wo ist er selbst?
Warum kommt er nicht selbst?

Kornwurm.

Will dir's zu wissen thun.
Vier Tage sind es erst, seit wir aus Indien
Zurück nach Carien kamen. Hier nun will er sich
Ein goldnes Standbild, ganz massiv aus Philippsd'or [23])
Errichten lassen, vierthalb Ellen in der Höh',
Als Denkmal seiner Thaten.

Lyco.

Und warum denn das?

Kornwurm.

Auch das sollst du erfahren: Weil die Perser er,
Die Paphlagoner, Synopeer, Araber,
Die Carer, Creter, Syrer, Rhodier, Lycier,
Das Freßland, Saufland, das Centaurenschlachtenland,
Die Flotte der Einbrüstigen [24]), ganz Libyen,
Das Küstenland der Traubensaft=Austretenden,
Kurz, alle Völkerschaften weit und breit zur Hälft'
In zwanzig Tagen ganz allein bezwungen hat.

Lyco.

Hu!

Kornwurm.

Du wunderst dich?

Lyco.

Ja wohl; denn, wären auch
Die all' in einem einz'gen Käfig eingesperrt,
Gleich jungen Hühnern, macht' in einem Jahre man
Die Runde nicht bei ihnen. Jetzt, beim Hercules,
Glaub' ich, daß du von ihm kommst, denn du schwadronirst
Gewaltig.

Kornwurm.

O, ich weiß noch mehr, wenn du's verlangst.

Lyco.

Ich will Nichts weiter wissen. Komm' jetzt nur mit mir;
Gleich ist die Sache, die dich herführt, abgethan.
Doch sieh, da kommt der Kuppler eben selbst des Wegs.

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Cappador.

Lyco.

Willkommen, Kuppler!

Cappador.

Sei der Götter Huld mit dir!

Lyco.

Was, meinst du, daß mich zu dir führt?

Cappador.

Was willst du? Sprich.

Lyco.

Nimm hier das Geld und gib dafür das Mädchen dem.

Cappador.

Doch, hätt' ich sie schon Jemand eidlich zugesagt?

Lyco.

Was kümmerst du dich darum, wenn du Geld bekommst?

Cappadox.

Der Rather ist so gut oft, als der Helfer. Kommt
Mit mir.

Kornwurm.

Nur, daß ich nicht lang aufgehalten bin! (Alle drei ab.)

Vierter Akt.

Erster Auftritt.

Chorführer (tritt auf.)

Ein feines Exemplar von Schelm hat Phädromus
Fürwahr in diesem Kerl erwischt; da weiß ich nicht,
Ob der mehr Taschendieb, mehr offner Räuber ist.
Ich fürcht', ich kriege meine Garderobe, die
Ich ihm geliehn, nicht mehr zurück. Wiewohl, mit ihm
Hab' ich's ja nicht zu thun, ich lieh's dem Phädromus;
Doch will ich immer auf der Hut sein. Bis er nun
Herauskommt, zeig' ich euch, an welchem Ort der Stadt
Jedweder Mensch am leichtesten zu finden ist,
Damit ihr nicht lang laufen dürft, wenn Einen ihr
Bedürfet, sei er Hallunk' oder Biedermann.
Wer Einen haben will, der falsch geschworen hat,
Den schick' ich auf's Comitium [25]. Wer 'nen Lügner sucht
Und Prahlhans, geh' in Cloacina's Heiligthum [26].
Verschwenderische, reiche Ehemänner sind
Am Börsenplatz [27]) zu finden; dorten trifft man auch
Die ausgedienten Huren und das Kupplervolk,

Sowie die Picknicks-Arrangeurs am Fischmarkt an.
Ganz unten auf dem Forum ist der Redlichen,
Wohlhabenden Spaziergang; mitten, beim Canal,
Stehn lauter Renommisten; Gecken, Schwätzer und
Verläumder hinter'm Teich [28]. Um Nichts verlästern sie
Den Nebenmenschen ohne Scheu; doch, fragt man nach,
Sind sie's, von denen sich am meisten sagen läßt.
Die Wucherer sammt ihren Kunden findet man
Bei den alten Buden [29]; dort bei Castors Heiligthum [30]
Die, denen man zum eignen größten Schaden traut.
Im Tuscerviertel hausen Leute [31], die sich selbst
Verkaufen; im Velabrum [32] Becker, Fleischer, auch
Wahrsager aus den Eingeweiden, Solche, die
Den Andern Nasen drehn, sich selbst auch lassen drehn. —
Doch horch, die Thüre knarrt. Jetzt heißt es: reinen Mund!
(Ab.)

Zweiter Auftritt.

Kornwurm, Cappadox, Lyco und Planesion treten auf.

Kornwurm (zu Planesion:)

Geh' nur voraus, mein Kind, ich kann, was hinter mir,
Nicht hüten. (Zu Cappadox:) Auch was sie von Schmuck und
Kleidern hat,
Sagt' er, gehör' ihr Alles.

Cappadox.

Niemand streitet es.

Kornwurm.

Doch besser ist's, man mahnt daran.

Lyco (zu Cappadox.)

Erinnre dich
An dein Versprechen, daß, wenn sich von irgendher
Anspruch erhöb' auf sie als Freigeborene,

Du mir die dreißig Minen, rund und wohlgezählt,
Zurückerstatten wollest.

Cappadox.

Ich vergeß' es nicht;
Sei deßhalb ruhig; wiederholt versprech' ich dir's.

Kornwurm.

Und wiederholt ruf' ich es in's Gedächtniß dir.

Cappadox.

Schon gut. Und zudem leist' ich dir noch Garantie.

Kornwurm.

Das wär's, was mir allein noch fehlte, Garantie
Von einem Kuppler anzunehmen, der ja Nichts
Sein eigen nennt, als höchstens seine Zunge nur,
Womit er anvertrautes Gut abschwören kann.
Fremd Eigenthum ist's, was ihr kauft; fremd Eigenthum,
Dem ihr die Freiheit gebt; fremd Eigenthum, was ihr
Beherrscht; euch garantirt kein Mensch, so wenig ihr
Jemanden garantiren könnt. Das Kupplervolk
Ist unter'n Menschen, wie mich dünkt, nichts Anderes,
Als was die Fliegen, Bremsen, Flöh' und Läuse sind:
Nur da zur Last, zur Qual, zum Ekel, gut zu Nichts.
Kein rechter Mann getraut sich, auf dem Markt bei euch
Zu stehen: wer ihn sieht, verdammt ihn, spuckt ihn an,
Verfolgt mit schlechten Reden ihn. „Sein guter Ruf
Ist hin," sagt Jedermann, auch wenn er Nichts gethan.

Lyco.

Beim Pollux! Du mit deinem einen Auge kennst
Die Kuppler trefflich.

Kornwurm.

Euch gebührt derselbe Platz;
Ihr gleichet ihnen auf das Haar. Die munkeln doch
Nur im Verborgnen, ihr steht auf dem offnen Markt.

Durch Wucher ruinirt die Leut' ihr ebenso,
Wie jene durch Verlockungen zur Liedrigkeit.
Wie manche Bill ward wegen euch an's Volk gebracht;
Doch ihr zerreißt sie alle, findet stets ein Loch.
Wie mit dem heißen Wasser, wenn's erkaltet ist,
Geht ihr mit den Gesetzen um[33]).

Lyco.

O, hätt' ich doch
Mein Maul gehalten!

Cappador.

Nicht so übel ausgedacht,
Doch unverschämt gesprochen.

Kornwurm.

Wenn man Schlechtes spricht
Von Solchen, die es nicht verdienen, das ist schlecht;
Doch, sagt man's Denen, die's verschuldet haben, nach,
Ist's, wie mich dünkt, ein gutes Werk. (Zu Cappador:) Ich kümmre mich
Um deine Garantie so wenig, als ich mich
Bei irgend einem Kuppler darum kümmere. —
Steht sonst noch Was zu Diensten, Lyco?

Lyco.

Lebe wohl!

Kornwurm.

Leb' wohl! (Will gehen.)

Cappador.

He du, noch auf ein Wort!

Kornwurm.

Was willst du? Sprich!

Cappador.

Sei doch besorgt, daß mit dem Mädchen ordentlich
Verfahren wird; ich hab' in meinem Haus sie gut
Und keusch erzogen.

Kornwurm.

Wenn sie dir so nahe geht:
Was gibst du dafür aus, daß man sie ordentlich
Behandelt?

Cappadox.

Schläge.

Kornwurm.

Diese brauchst du für dich selbst.

Cappadox (zu Planesion, welche weint).

Was weinst du, Närrchen? Fürchte Nichts! Ich habe dich
An einen guten Herrn verkauft. Bleib' immer brav,
Und folge dem getrost.

Lyco.

Nun, Napser, kann ich sonst
Mit Etwas dienen?

Kornwurm.

Lebe wohl und bleib' gesund!
(Für sich:) Du hast mit deiner Müh' und deinem Gelde mir
Gefallen gnug erwiesen.

Lyco.

Grüße deinen Herrn
Recht schön von mir.

Kornwurm.

Ich werd' es melden. (Ab.)

Lyco (zu Cappadox).

Willst du sonst
Noch Etwas, Kuppler?

Cappadox.

Ja, die zehen Minen, die
Ich brauche, mich dafür zu pflegen.

Lyco.

Sind bereit;
Laß sie nur morgen holen. (Ab.)

Cappadox.

Mein Geschäft war gut;
Drum will ich auch den Göttern dafür dankbar sein.
Zehn Minen hat das Mädchen mich als kleines Kind
Gekostet; aber den, dem ich sie abgekauft,
Sah ich seit damals nimmer: sicher ist er todt.
Was kümmert's mich? Ich hab' das Geld. Wer in der Huld
Der Götter steht, dem werfen den Gewinn sie zu.
Nun will ich meinen Gottesdienst verrichten erst,
Und nachher — wohl gemerkt — mir selber gütlich thun. (Ab.)

Dritter Auftritt.

Therapontigonus und Lyco kommen im Gespräche.

Therapontigonus.

Von nicht geringem Zorn entflammt tret' ich einher,
Von jenem Zorn, der mich zu Sturm und Plündrung treibt.
Wenn du mir jetzt nicht flugs die dreißig Minen zahlst,
Die ich dir hinterlegt, so mache schleunigst dich
Zum Tod gefaßt.

Lyco.

Nicht leichtes Unheil wünsch' ich dir,
Nein, jenes, das ich Allen wünsche, denen ich
Nichts schuldig bin.

Therapontigonus.

Thu' nicht so trotzig gegen mich;
Glaubst du, daß ich dich bitte?

Lyco.

Dazu wirst du mich
Niemals vermögen, daß ich nochmals zahle, was
Bereits bezahlt ist: nie geschieht das.

Therapontigonus.

War ich doch

Schon damals, als ich mein Vertraun dir zugewandt,
Fest überzeugt, ich krieg' es niemals wieder heim.

Lyco.

Warum nun jetzt es fordern?

Therapontigonus.

Weil ich wissen will,
Wem Du's gegeben.

Lyco.

Deinem Freigelassenen,
Dem Einaug: Rapser sei sein Name, sagt' er mir;
Dem gab ich es, demselben, der mir einen Brief
Mit deinem Siegel brachte.

Therapontigonus.

Was für einen Brief?
Was träumst du da von einem Freigelassenen
Mit einem Auge, Namens Rapser? Hab' ich doch
Gar keinen Freigelassenen.

Lyco.

Da thust du wohl,
Weit besser, als so mancher andre Kriegesmann,
Der Freigelass'ne hat und ohne Hilfe läßt.

Therapontigonus.

Was thatst du nun?

Lyco.

Was du mir auftrugst. Aus Respekt
Für dich geschah's. Konnt' ich den Boten, welcher mir
Dein Siegel bracht', abweisen?

Therapontigonus.

Dummer noch, als dumm,
Bist du gewesen, daß du jenem Brief getraut.

Lyco.

Dem[34]), dessen sich der Staat, wie jeder Einzelne
Bei jeglichem Geschäft bedient, sollt' ich allein
Nicht traun? Ich geh' nun meines Wegs; du bist bezahlt.
Leb' wohl, Herr Kriegsheld.

Therapontigonus.

Du mir Lebewohl?

Lyco.

So leb'
Unwohl, wenn dir's beliebt, meinthalb dein Leben lang. (Ab.)

Therapontigonus.

Was mach' ich nun? Was hilft mir's, daß ich Könige
Zur Unterwerfung zwang, wenn solch obscurer Kerl,
Wie dieser, seinen Spott jetzt mit mir treiben darf?

Vierter Auftritt.

Therapontigonus und Cappador, der aus dem Tempel zurückkommt.

Cappador.

Wer in der Götter Gnade steht, dem zeigen sie
Sich niemals abhold. Als mein Opfer ich gebracht,
Fiel mir noch eben bei, der Wechsler könnte mir
Entwischen, und da hol' ich lieber gleich mein Geld:
's ist besser doch, wenn ich zu essen hab', als er.

Therapontigonus.

Längst war's mein Wille, dich zu grüßen.

Cappador.

Gruß und Heil,
Therapontigonus Platagidorus, dir,
Daß glücklich du in Epidaurus angelangt;
Bei mir indessen sollst du heut und ferner auch
Kein Körnchen Salz zu lecken kriegen.

Therapontigonus.

Gut gesagt;
Doch gibt's noch eine Sprache, die dir schlecht genug
Bekommen wird. Was macht bei dir mein Eigenthum?

Cappadox.

Bei mir gar Nichts. Spar' alle Zeugen, denn ich bin
Niemanden Etwas schuldig.

Therapontigonus.

Wie versteh' ich das?

Cappadox.

Was ich zu leisten schwur, hab' ich geleistet auch.

Therapontigonus.

He, Schlingel, gibst du mir das Mädchen, oder nicht,
Eh' dieses Schlachtschwert gegen dich ich schleudere?

Cappadox.

Dich lass' ich weidlich prügeln; mich erschreckst du nicht.
Man hat sie weggeholt. Dich aber trägt man weg,
Wenn du nicht bald aufhörst mit deinen Schmähungen,
Du, dem ich Nichts, als höchstens Prügel, schuldig bin.

Therapontigonus.

Mit Prügeln drohst du mir?

Cappadox.

Ich drohe nicht; bei Gott,
Du kriegst sie, wenn du ferner mich belästigest.

Therapontigonus.

Ein Kuppler droht mir? Liegen meine Fäuste denn,
In manchem Kampf bewährt, so ganz zertreten da?
So wahr, als dieses Schwert und dieser Schild mir stets
Im Schlachtgetümmel helfen mögen: wenn du mir
Das Mädchen nicht herausgibst, richt' ich so dich zu,

Daß die Ameisen stückweis von der Stelle dich
Wegschleppen sollen.

Cappador.

Und mir soll Haarzang' und Kamm,
Soll Spiegel, Kräuseleisen nun und nimmermehr
Erwünschte Dienste leisten, Scheer' und Sacktuch nicht,
Wenn deine Prahlereien, deine Drohungen
Mir mehr sind, als die Dienstmagd, die den Abtritt putzt. —
Ich gab sie dem, der mir das Geld von dir gebracht.

Therapontigonus.

Wer ist das?

Cappador.

Deinen Freigelass'nen nannt' er sich;
Sein Nam' ist Rapser.

Therapontigonus.

Meinen — Ha, nun komm' ich drauf:
Kornwurm hat mir den Streich gespielt, hat mir den Ring
Gerapst.

Cappador.

Du kamst um deinen Ring? (Für sich:) Herr Offizier,
Man theilt der abgedankten Compagnie dich zu.

Therapontigonus.

Wo find' ich nun den Kornwurm?

Cappador.

Ohne Müh' im Korn:
Fünfhundert statt des Einen, wenn du willst. — Ich muß
Nun fort. Leb' wohl und bleib' gesund! (Ab.)

Therapontigonus.

Leb' schlecht und bleibe krank! Was mach' ich nun? Soll ich
Dableiben, oder gehn? Mir so 'ne Nase drehn?
Gern wollt' ich dem Was schenken, der den Kerl mir zeigt. (Ab.)

Fünfter Akt.

Erster Auftritt.

Kornwurm.

Ein alter Dichter hab' in einem Trauerspiel
— So hört' ich — sich vernehmen lassen: schlimmer sei'n
Zwei Frauenzimmer stets, als eins — und das ist wahr.
Allein ein schlimmres Weibsstück, als des Phädromus
Geliebte, sah' ich, hört' ich nie; ein schlimmres läßt
Sich nicht einmal erdenken. Kaum erblickte sie
Den Ring an mir, gleich fragte sie: „wo ist er her?"
„Weßwegen fragst du?" — „Weil ich's durchaus wissen muß."
Ich weigr' es ihr. Ihn zu erhaschen, packt sie mich
Flugs bei der Hand und beißt. Kaum kriegt' ich noch die Thür'
Und lief davon. Zum Henker mit der Bestie!

Zweiter Auftritt.

Der Vorige. Planesion, Phädromus und **Therapontigonus** (beiseite).

Planesion.

Schnell, Phädromus!

Phädromus.

Warum denn?

Planesion.

Daß der Parasit
Uns nicht entwischen kann; es ist von hohem Werth.

Phädromus.

Mir eben nicht; ich bin mit dem, was ich gehabt,
Schnell fertig worden.

Planesion.

Halt' ihn doch!

Phädromus.

Was hast du denn
Mit ihm zu thun?

Planesion.

Frag' ihn, woher den Ring er hat.
Mein Vater trug ihn einst.

Kornwurm.

Nein, er war Eigenthum
Der Schwester meiner Mutter.

Planesion.

Zum Gebrauche gab
Ihn ihm die Mutter.

Kornwurm.

Und dein Vater wieder mir.

Planesion.

Du machst nur Possen.

Kornwurm.

Das ist meine Weise so;
Gerade deßhalb leb' ich so bequem. Was nun?

Planesion.

Willst du mir meine Eltern vorenthalten gar?

Kornwurm.

Was? Ist dein Vater, deine Mutter in dem Ring
Etwa versteckt?

Planesion.

Frei bin ich von Geburt.

Kornwurm.

Wie noch
Viel Andre, die jetzt Sklaven sind.

Planesion.

Du machst mich bös.

Kornwurm.

Ich habe dir ja schon gesagt, auf welchem Weg
Der Ring an mich gekommen ist. Wie oft noch muß
Ich's sagen? Einem Offizier hab' ich im Spiel
Ihn weggenommen.

Therapontigonus (tritt vor und faßt ihn).

Das gelang. Da ist er ja,
Nach dem ich fahnde. Wackrer Mann, wie geht's?

Kornwurm.

Ich steh'
Zu Diensten. Gilt's den Mantel auf drei Würfe?

Therapontigonus.

Geh'
Zum Henker mit den Würfeln, mit den Zwiebeln [35])! Gib
Mein Geld mir oder das Mädchen wieder!

Kornwurm.

Was für Geld?
Was schwatzest du mir da für Narretheien vor?
Was für ein Mädchen forderst du von mir zurück?

Therapontigonus.

Die du vom Kuppler weggeholt hast, Galgenstrick!

Kornwurm.

Ich habe keine weggeholt.

Therapontigonus.

Da steht sie ja.

Kornwurm.

Dieß Mädchen hier ist eine Freie.

Therapontigonus.

Frei? Wie so?
Die, meine Sklavin, der ich nie die Freiheit gab?

Phädromus.

Wer gab sie dir zum Eigenthum? Wo hast du sie
Gekauft? Das sag' mir doch.

Therapontigonus.

Durch meinen Wechsler ward
Der Kaufpreis ausbezahlt. Vierfach will ich das Geld
Bei dir und bei dem Kuppler wieder holen [36]).

Phädromus.

Du,
Der du so gut gestohlne, freigeborene
Jungfrauen einzuhandeln weißt, gleich vor Gericht
Mit mir!

Therapontigonus.

Ich mag nicht.

Phädromus.

Willst du Zeugen haben?

Therapontigonus.

Nein!

Phädromus.

So geh' zum Henker und — verzicht' auf Zeugbarkeit.

Kornwurm.

Ich könnte gar wohl Zeugniß geben.

Phädromus.

Tritt daher!

Therapontigonus.

Ein Sklave zeugen? Seht mir doch!

Kornwurm (gibt ihm einen Schlag).

Nur daß du weißt,
Ich bin ein Freigeborner.

Therapontigonus.

Also vor Gericht! (Schlägt den Kornwurm gleichfalls.)
Das ist für dich!

Kornwurm.

O Bürger, Bürger!

Therapontigonus.

Welch Geschrei!

Phädromus.

Weßhalb vergreifst du dich an dem?

Therapontigonus.

Weil mir's beliebt.

Phädromus (zu Kornwurm).

Komm her zu mir! (Zu Therapontigonus:) Du meinst wohl gar, ich soll' ihn dir
Ausliefern? Das laß Dir vergehn.

Kornwurm.

Ach, Phädromus,
Ich fleh' dich an, nimm mich in deinen Schutz!

Phädromus.

Wie mich
Und meinen Schutzgeist [37]). — Nun, Herr Kriegsmann, sprich, woher
Hast du den Ring, um den mein Parasit so schlau
Dich brachte?

Plancsion (fällt dem Offizier zu Füßen).

Gib uns, auf den Knien beschwör' ich dich,
Aufschluß!

Therapontigonus.

Was geht das euch an? Fragt doch lieber noch,
Wie ich zu meinem Schwert und meinem Mantel kam.

Kornwurm (halblaut).

Wie sich der Prahlhans brüstet!

Therapontigonus.

Schicke den da fort,
Dann sag' ich Alles.

Kornwurm.

Eitel Wind ist, was er sagt.

Planesion (immer noch auf den Knieen).

Laß dich erbitten, gib mir Aufschluß!

Therapontigonus.

Steh' doch auf;
Du sollst's erfahren. Merket auf: Periphanes,
Mein Vater, hat ihn einst gehabt.

Planesion.

Periphanes?!

Therapontigonus.

Der gab ihn auf dem Todtenbett, wie billig, mir,
Als seinem Sohn.

Planesion.

Hilf, Jupiter!

Therapontigonus.

Und setzte mich
Zum Erben ein.

Planesion.

O Kindesliebe, die ich stets
Gewissenhaft und treu bewahrt, sei du mein Hort!
Willkommen, Bruder!

Therapontigonus.

Darf ich's glauben? Sprichst du wahr,
So sage mir: wie nannte deine Mutter sich?

Planesion.

Cleobula.

Therapontigonus.

Deine Wärterin?

Planesion.

Archestrata.
Sie war es, die mich mitnahm, um das Bacchusfest [38])
Mit anzusehn. Kaum waren wir dort angelangt,
Kaum hatte sie mich hingesetzt, als plötzlich sich
Ein Wirbelwind erhob: einstürzt die Scenerie;
Ich bin voll Angst, da faßte mich, die Zitternde,
Ich weiß nicht Wer, ich war nicht lebend, war nicht todt.
Auch weiß ich nimmer, wie er mich hinweggebracht.

Therapontigonus.

Wohl denk' ich noch an jenen Sturm; doch, sage mir,
Wo ist der Mensch, der dich geraubt?

Planesion.

Ich weiß es nicht;
Doch hab' ich immer diesen Ring bei mir bewahrt
Seit jenem Unglückstag.

Therapontigonus.

Ei, laß mich doch ihn sehn!

Kornwurm (ihre Hand zurückhaltend).

Bist du bei Trost, daß du ihn diesem anvertraust?

Planesion.

Laß nur!

Therapontigonus.

O Jupiter, das ist ja der nämliche,

Den ich zu deinem Wiegenfest dir einst gesandt:
Ich kenn' ihn, wie mich selbst. Gegrüßt sei, Schwester, mir!

Planesion.

Gegrüßt mir, Bruder!

Phädromus.

Wenden das die Götter euch
Zum Segen!

Kornwurm (zu Therapontigonus).

Wie uns Allen. Heute gibst du doch
Der neugefundnen Schwester einen Freudenschmaus;
(Auf Phädromus deutend:) Und morgen Der den Hochzeitschmaus.

Phädromus.

Das sei ein Wort.

Therapontigonus (zu Kornwurm).

Du schweige jetzt!

Kornwurm.

Das thu' ich nicht, da Alles sich
So gut gestaltet. Du, Kriegsmann, verlobe sie
Mit diesem hier; das Heirathsgut geb' ich dazu.

Phädromus.

Was wäre das?

Kornwurm.

Daß sie, so lang ich lebe, mich
Verhalten darf. Ich sage das im vollen Ernst.

Therapontigonus.

Von Herzen stimm' ich bei. Dann muß der Kuppler uns
Noch dreißig Minen zahlen.

Phädromus.

Wofür?

Therapontigonus.

Weil er mir
Versprach, wenn Jemand sie als Freigeborene

Erweisen würde, zahl' er ohne Widerspruch
Das volle Geld heraus.

Phädromus.

Gehn wir zum Kuppler denn!

Therapontigonus.

Bravo!

Phädromus.

Doch vorher möcht' ich meine Sache dir
Noch anempfehlen.

Therapontigonus.

Diese wäre?

Phädromus.

Daß du sie
Mit mir verlobest.

Kornwurm.

Kriegsmann, du besinnst dich noch?

Therapontigonus.

Wenn sie ihn will —

Planesion.

Es ist mein Wunsch.

Therapontigonus.

So mag's geschehn.

Kornwurm.

Bravissimo!

Phädromus.

Versprichst du sie zur Gattin mir?

Theropontigonus.

Mein Wort.

Kornwurm.

Und meins, daß ich dabei bin.

Therapontigonus.

Allerliebst.
Doch sieh, da kommt mein Schatz, der Kuppler, hergetrollt.

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Cappador.

Cappador.

Sein Geld den Wechslern anvertraun sei fehlerhaft:
Wer das sagt, schwatzt in's Blaue. Manchmal thut man wohl,
Manchmal auch übel; das erfuhr ich heute selbst.
Es ist nicht schlecht placirt bei dem, der nie bezahlt,
Nein, völlig weggeworfen. So hat dieser Bursch,
Um mir die zehen Minen aufzutreiben, sich
An allen Tischen umthun müssen. Wie es so
Nichts werden will, fordr' ich mit Lärm mein Geld von ihm.
Er ruft mich vor Gericht. Ich schweb' in Angst und Furcht,
Er schlage, mich zu zahlen, den Prozeßweg ein;
Doch Freunde legten's gütlich bei: so wird er denn
Zu Haus mich zahlen, darum eil' ich jetzt nach Haus.

Therapontigonus.

He, Kuppler, dich verlang' ich!

Phädromus.

Ich dich ebenfalls.

Cappador.

Dagegen ich euch Beide nicht.

Therapontigonus.

Bleib' auf dem Platz!
Gleich jetzt, hier auf der Stelle, mußt das Geld du spei'n!

Cappador.

Was hast denn du mit mir zu schaffen, oder ich
Mit dir?

Therapontigonus.

Weil du mir einen Catapultenpfeil
Noch heut abgeben sollst, und ich am Seile dich
Abschnellen will, wie man mit Catapulten schießt.

Phädromus.

Und ich bereite dir galantem Herrn das Bett
Bei einem Hündchen, nämlich einem eisernen.

Cappadox.

Ich aber lass' euch Beid' in einem Kerkerloch
Zu Grunde gehn.

Therapontigonus (zu einem seiner Leute).

Packt ihn beim Kragen, und dann fort
Zum Galgen!

Phädromus.

Weßhalb? Den Weg findet er von selbst.
(Cappadox wird von den Leuten des Offiziers gefaßt.)

Cappadox.

Bei Göttertreu' und Menschentreue! schleppt man denn
Unüberführt, ohn' alles Urtheil so mich fort?
Planesion, Phädromus, ich bitt' euch, helfet mir!

Planesion.

Ich bitte, Bruder, gib ihn der Verurtheilung
Nicht preis, verderb' ihn nicht; er hat mich gut und keusch
In seinem Haus bewahrt.

Therapontigonus.

Doch war's sein Wille nicht.
Dem Aesculap hier danke, daß du keusch noch bist:
Wär' er gesund, längst hätt' er dich dahin gebracht,
Wohin er konnte.

Phädromus.

Höret mich jetzt an; vielleicht

Kann ich den Streit beilegen. (Zu Therapontigonus:) Lass' ihn los!
(Zum Kuppler:) Und du
Tritt her! Vernehmt mein Urtheil, wenn freiwillig ihr
Dem Spruch euch fügen wollt.

Cappadox.

Wir unterwerfen uns;
Fällt nur der Spruch so aus, daß Niemand Geld von mir
Will haben.

Therapontigonus.

Auch nicht, wenn du es versprochen hast?

Cappadox.

Wie denn versprochen?

Phädromus.

Mit der Zunge.

Cappadox.

Mit eben der
Läugn' ich es ab; zum Reden ward sie mir verliehn,
Nicht, mich um Hab' und Gut zu bringen.

Therapontigonus.

'S ist umsonst;
Packt ihn beim Kragen!

Cappadox.

Augenblicklich will ich thun,
Was du befiehlst.

Therapontigonus.

Wenn du ein Mann von Ehre bist,
Gibst du auf das, was ich dich frage, mir Bescheid.

Cappadox.

So frage denn, was dir beliebt.

Therapontigonus.

Versprachst du nicht,

Wenn Jemand Diese hier als Freigeborene
Erweisen würde, wollst du ohne Widerspruch
Den vollen Kaufpreis wieder zahlen?

Cappadox.

Kann mich nicht
Erinnern.

Therapontigonus.

Wie? Du läugnest's?

Cappadox.

Ja, beim Hercules!
Wer war zugegen? Wo geschah's?

Therapontigonus.

Ich selber war
Dabei; beim Wechsler Lyco.

Cappadox.

Willst du schweigen?

Therapontigonus.

Nein!

Cappadox.

Dich acht' ich keines Pfifferlings; du schreckst mich nicht.

Therapontigonus.

In meiner und des Lyco Gegenwart geschah's.

Phädromus.

Ich glaube dir allein schon. (Zum Kuppler:) So vernimm denn nun
Mein Urtheil, Kuppler: Frei ist diese von Geburt.
Der ist ihr Bruder, wie sie seine Schwester ist.
Demnächst vermählt sie sich mit mir. Gib ihm somit
Sein Geld zurück: dieß ist mein Spruch.

Cappadox.

O Phädromus,
Das ist ein treulos Urtheil; niemals frommt es dir!

Dich aber, Kriegsmann, soll der Zorn der Himmlischen
Vernichten.

Theropontigonus.

Gibst du mir mein Geld nicht wieder, gleich
Wirst du in Ketten liegen.

Cappadox.

Komm' mit mir.

Therapontigonus.

Wohin?

Cappadox.

Zu meinem Wechsler, zum Gerichtsherrn [39]; dort bezahl'
Ich alle meine Schulden.

Therapontigonus.

Nein, in's Kerkerloch,
Nicht zum Gerichtsherrn, schlepp' ich dich, wenn du das Geld
Nicht gleich erlegst.

Cappadox.

Komm' alles Unheil über dich!
Hast du verstanden?

Therapontigonus.

Ist's dein Ernst?

Cappadox.

Mein voller Ernst.

Therapontigonus.

Ich weiß, was meine Fäuste leisten.

Cappadox.

Nun, und dann?

Therapontigonus.

Und dann? Das fragst du noch? Mit diesen mach' ich dich,
Wenn du mich reizest, heute noch ganz zahm.

Cappadox.

Wohlan,
Du sollst es sogleich haben.

Therapontigonus.

Schön.

Phädromus.

Du speisest heut
Bei mir, Kriegsmann; wir feiern das Vermählungsfest.

Kornwurm.

Bekomm's uns Allen wohl! — Zuschauer, klatschet uns!

Alphabetische Uebersicht

der

vorzüglichsten plautinischen Sprichwörter[1])

mit

durchgängiger Beifügung der gleichbedeutenden oder sinnverwandten deutschen.

A.

Ab asinis ad boves transcendere. Aul. 2, 2, 58.
Vom Esel auf den Gaul kommen.

Ab transenna turdus lumbricum quaerit. Bacch. 4, 6, 22.
Er pfeift schon auf dem letzten Loch,
Und will den Mann doch machen noch.

Acetum habet in pectore. Pseud. 2, 4, 49.
Er hat Flöhe hinter den Ohren sitzen. —
Nach Andern: Er hat Witz im Leibe.

Acheruntis pabulum. Cas. 2, 1, 12.
Ein Teufelsbraten.

Ad incitas redactus. Trin. 2, 4, 136.
Er pfeift auf dem letzten Loche. —
Er sitzt im Peche.

Ad suum questum callidus est. Asin. 1, 3, 36.
Er lügt in seinen eignen Beutel.

Age, si quid agis. Mil. 2, 2, 60. Pers. 4, 4, 107.
Was du thust, das thue recht.

Albo reti aliena oppugnare bona. Pers. 1, 2, 22.
Den Leuten das Ihrige abschwindeln.
Alcedonia sunt circa forum [2]). Cas. Prol. 26.
Der Markt ist verlaufen.
Aliquid mali est propter vicinum malum. Merc. 4, 4, 32.
Es ist ein böses Ding um einen bösen Nachbar. —
Ein Unheil ist des andern Geschwisterkind.
Aliter catuli longe olent, aliter sues. Epid. 4, 2, 9.
„Aeneas roch Lavendelduft
„Und kannte seine Mutter.“ [3]) (Blumauer trav. Aeneis, B.I.)
Alligare canem agninis lactibus. Pseud. 1, 3, 85.
Den Hund an eine Bratwurst binden. —
Den Bock zum Gärtner machen. —
Die Katze zum Schmerlaib setzen.
Altera manu fert lapidem, panem ostentat altera. Aul. 2, 2, 18.
Das thun alle bösen Katzen,
Vornen lecken, hinten kratzen.
Apud novercam queri. Pseud, 1, 3, 80.
Dem Teufel beichten.
Aquam a pumice postulare. Pers. 1, 1, 42.
Bratwürste im Hundestalle suchen.
Aquam frigidam suffundere. Cist. 1, 1, 37.
Lärmen zu Etwas blasen.
Aquam plorat, quum lavat, profundere. Aul. 2, 4, 29.
Das Wasser zum Waschen dauert ihn. —
Es ist ihm um das Licht leid, das er anzünden muß.
Aurum multa multis saepe suasit perperam. Capt. 2, 2, 78.
Die da reich werden wollen, fallen in Anfechtung und Stricke.
Austrum perculi [4]). Epid. 4, 2, 22.
Ich bin in's Blaue hineingefahren.

B.

Bellerophontem facere [5]). Bacch. 4, 7, 12.
Uriasbriefe (zum Bestellen) geben.

Bojus est, Bojam terit. Capt. 4, 2, 108.
Jedem Narren gefällt seine Kappe.
Bona sua pro stercore habet. Truc. 2, 7, 5.
Er geht mit seinem Geld um, als wäre es nur Dreck.
Bonis quod bene fit, haud perit. Rud. 4, 3, 2.
Was Gutes man erweist den Frommen,
Das pflegt nicht leichtlich umzukommen.
Bonus animus in mala re dimidium est mali. Pseud. 1, 5, 37.
Ein gut Gemüth in bösen Sachen
Kann's um die Hälfte leichter machen.

C.

Calidum est optumum mendacium, Most. 3, 1, 135.
Eine gute Ausrede ist drei Batzen werth.
Capiundi crines. Most. 1, 3, 69.
Man muß die Gelegenheit beim Schopfe nehmen.
Centones farcire. Epid. 3, 4, 19.
Einen Bettelmannsmantel zusammenflicken.
Chorda tibi tenditur. Most. 3, 2, 55.
Es geht dir um den Kragen.
Ciccum non interduim. Rud. 2, 7, 22.
Ich kehre die Hand nicht darum um.
Collatis signis depugnare. Cas. 2, 5, 44.
Mit aller Macht dreinschlagen. —
Mit Kolben lausen.
Confregisti tesseram. Cist. 2, 1, 27.
Dein Spiel ist aus. —
Du hast hier Nichts mehr zu suchen.
Continuo adveniens pilum injicis mihi. Most. 3, 1, 43.
Du wirfst mir gleich den Kübel an den Kopf. —
Du fällst gleich mit der Thüre in's Haus.
Contumeliam si dices, audies. Pseud. 4, 7, 77.
Schimpf wieder Schimpf. —
Wie man in den Wald schreit, so hallt es heraus.

Cum pulvisculo. Rud. 3, 6, 7. Truc. Prol. 19.
Mit Stumpf und Stiel.
Curiosus nemo est, quin sit malevolus. Stich. 1, 3, 54.
Der Neugierigen Gilde
Führt Böses im Schilde.

D.

Daedalea remigia. Suppos. in Amph.
Geschwind, wie der Wind.
Delingere salem. Curc. 4, 4, 6.
Ein Hundeleben führen.
Delirant interdum senes. Epid. 3, 3, 11.
Alter schützt vor Thorheit nicht.
Depugnato proelio venit. Men. 5, 6, 31.
Er kommt hinten nach, wie der Baseler Bote.
Dorsus prurit. Mil. 2, 4, 44.
Der Buckel juckt ihm.

E.

Ebur atramento candefacere. Most. 1, 3, 102.
Sich mit Koth waschen. —
Sich mit Kohlen weiß machen.
Eccum lupum in sermone. Stich. 4, 1, 71.
Wenn man den Wolf nennt,
So kommt er gerennt.
Efficimus pro opibus nostra moenia. Stich. 5, 4, 13.
Kleine Vögelein, kleine Nestlein.
Elephanti corio circumtentus est. Mil. 2, 2, 80.
Er hat ein wahres Eselsfell.
Emere oportet, quem tibi obedire velis. Pers. 2, 4, 2.
Kaufe dir einen Narren, ich bin aber nicht feil.
Eodem bibere poculo. Cas. 5, 2, 52.
An dem gleichen Uebel leiden. —
In demselben Spital krank sein.

Eximere e manu manubium. Aul. 3, 4, 12.
Das Heft aus der Hand nehmen.

F.

Facile est imperium in bonis. Mil. 3, 1, 17.
Auf ebenem Weg ist leicht kutschiren.
Factum fieri infectum non potest. Aul. 4, 10, 11.
Zu geschehenen Dingen muß man das Beste reden. — Hin ist hin, es leiht kein Jude mehr darauf.
Fames et mora bilem in nasum conciunt. Suppos. in Amph.
Einem Hungrigen ist nicht gut lange predigen.
Feliciter sapit, qui alieno periculo sapit. Merc. 4, 4, 40.
Wohl dem, der durch fremden Schaden klug wird.
Flamma fumo est proxima. Curc. 1, 1, 53.
Feuer und Rauch sind nahe beisammen. —
Frißt der Herr den Nutzen,
So fress' er auch den Butzen.
Floccum non interduim. Trin. 4, 2, 152.
Ich kehre die Hand nicht darum um.
Folia nunc cadunt, tum arbores. Men. 2, 3, 24.
Wenn man Einem den Finger bietet, will er gleich die ganze Hand. —
Läßt man den Teufel in die Kirche, gleich will er auch predigen.

G.

Gladium ei dedisti, quî se occideret. Trin. 1, 2, 92.
Du hast ihn auf's Eis geführt.
Graeca mercamur fide. Asin. 1, 3, 47.
Wir kaufen auf griechischen Credit. —
Nur gegen baar bekommen wir.
Graeco more bibere. Most. 1, 1, 21 u. ö.
Saufen wie ein Bürstenbinder.

H.

Habeas, quod Dî dant boni. Rud. 5, 3, 3.
Halte fest, was Gott beschert.
Haeret haec res. Pseud. 4, 2, 28 u. ö.
Das Ding hat einen Haken.
Hanc ego de me conjecturam domi facio. Cist. 2, 1, 2.
Ich nehme es an mir selber ab. —
Ich zupfe mich bei der eigenen Nase.
Homo nullius coloris. Pseud. 4, 7, 99.
Er ist weder warm, noch kalt. —
Weder Fleisch, noch Fisch. —
Weder Muh, noch Mäh!
Homo trioboli. Poen. 1, 2, 168.
Ein Kerl, der keinen Heller werth ist.

I.

I modo, venare leporem, nunc cirim tenes. Capt. 1, 2, 81.
Besser, eine Laus im Kraut, als gar kein Fleisch.
Illud, quorsum asinus caedit calcibus. Poen. 3, 3, 71.
Er trägt den Spieß hinter sich, wie die Bauern.
Imbrem in cribrum gerere. Pseud. 1, 1, 100.
Wasser in ein Sieb schöpfen.
In fermento jacet. Merc. 5, 5, 3.
Er ist ein wenig heiß gebadet. —
Er ist leicht in den Harnisch gejagt.
In luto haeret. Pers. 4, 3, 66.
Er hat den Karren in den Dreck geschoben.
In malam crucem abi! Pseud. 1, 3, 101 u. ö.
Geh' zum Henker!
In occipitio quoque habet oculos. Aul. 1, 1, 25.
Er hat auch hinten Augen.
In pertusum ingerere dicta dolium. Pseud. 1, 3, 135.
Wasser in ein löcheriges Faß schöpfen. —
In's Blaue hinein schwatzen.

In re mala animo si bono utare, adjuvat. Capt. 2, 1, 18.
Glücklich ist,
Wer vergißt,
Was nicht mehr zu ändern ist.
Indigna digna habenda sunt, herus quae facit. Capt. 2, 1, 6.
Bei großen Herren muß man Fünfe grade sein lassen.
Insperata accidunt magis saepe, quam quae speres. Most. 1, 3, 40.
Unverhofft kommt oft.
Inter bonos facile convenit. Cas. 2, 3, 21.
Es gehen viele geduldige Schafe in einen Stall.
Inter sacrum saxumque stare. Capt. 3, 4, 84.
Zwischen Thür' und Angel stehen. —
Zwischen Hammer und Amboß liegen.
Irritare crabrones. Amph. 2, 2, 75.
In ein Wespennest stechen.
It quasi lucerna uncto expretus linteo. Bacch. 3, 3, 42.
Er zieht davon, wie eine Lampe ohne Docht.

L.

Lapides loqueris. Aul. 2, 1, 30.
Du gibst harte Brocken von dir.
Lolio victitat. Mil. 2, 3, 50.
Wenn er in den Stall sieht, werden die Kälber blind.
Lucri quidquid est, id domum trahere oportet. Most. 3, 2, 114.
Was größer ist als eine Laus,
Das muß man tragen in das Haus.
Lupo agnum eripere postulat. Poen. 3, 5, 31.
Er fährt mit der Stange im Nebel herum.
Lupos apud oves custodes relinquere. Pseud. 1, 2, 8.
Den Bock zum Gärtner machen. —
Die Katze zum Schmerlaib setzen.
Lupus est homo homini. Asin. 2, 4, 88.
Ein Mensch ist des andern Plage.

M.

Male partum male disperit. Poen. 4, 2, 22.
Unrecht Gut gedeiht nicht. —
Uebel gewonnen,
Uebel zerronnen.

Me meae latrant canes. Poen. 5, 4, 64.
Mich bellen sogar meine eigenen Hunde an.

Meo me ludo lamberas. Pseud. 2, 4, 53.
Du zahlst mich mit gleicher Münze.

Mihi istic nec seritur nec metitur. Epid. 2, 2, 80.
Was geht mich Nürnberg an, ich habe kein Haus drinn.

Multa praeter spem multis bona eveniunt. Rud. 2, 3, 69.
Unverhofft kommt oft.

Muris in modum vivit. Pers. 1, 2, 6. Capt. 1, 1, 9.
Er ißt gern an anderer Leute Tisch.

Mus sapiens aetatem uni cubili nunquam committit. Truc. 4, 4, 15.
Eine schlechte Maus, die nur ein Loch weiß.

Musice agitis aetatem. Most. 3, 2, 41.
Ihr lebet wie die Pfeifer in der Garküche; —
Wie die Vögel im Hanfsamen.

N.

Nec dependis, nec propendis, quin malus nequamque sis. Asin. 2, 2, 39.
Wer einen Schalk in's Kloster trägt, bringt einen Buben heraus.

Necesse est facere sumptum, qui quàerit lucrum. Asin. 1, 3, 65.
Wer nicht setzt, gewinnt auch nicht. —
Wer kegeln will, muß aufsetzen.

Nemo solus satis sapit. Mil. 3, 3, 12.
Vier Augen sehen mehr, als zwei.

Nepam imitari. Cas. 2, 8, 7.
Den Krebsgang gehen.

Nihili cocio est, si coecus. Asin. 1, 3, 51.
Augen auf, oder den Beutel! —
Besser bewahrt, als beklagt.
Nodum in scirpo quaeris. Men. 2, 1, 22.
Du machst umsonst dir Sorg' und Müh'.
Nomen et omen. Pers. 4, 4, 73.
Gute Namen
Gerne anen (ähnlichen).
Non decet superbum esse hominem servum. Asin. 2, 4, 64.
An armer Leute Hochmuth wischt sich der Teufel das Gesäß ab.
Non tam aqua similis aquae. Men. 5, 9, 30.
Non lac lacti magis est simile. Amph. 2, 1, 54.
Es sieht sich so gleich, wie ein Ei dem andern.
Nota mala res optuma est. Trin. 1, 2, 25.
Ein böses Weib ist nimmer bös, sobald man sie kennt.
Nudo detrahere vestimenta. Asin. 1, 1, 79.
Wo Nichts ist, hat der Kaiser das Recht verloren.
Nulli est homini perpetuum bonum. Curc. 1, 3, 33.
Das Glück wohnt bei dem Menschen nur zur Miethe.
Nunc specimen specitur, nunc certamen cernitur. Cas. 3, 1, 2.
Jetzt gilt's! —
Jetzt wird's Ernst!
Nunquam ex ista nassa ego escam petam. Mil. 2, 6, 98.
Aus diesem Feuer hole ich mir keine Nüsse.

O.

Obtrudere palpum. Pseud. 4, 1, 35.
Den Fuchsschwanz streichen.
Occisa sapit plus multo sus. Mil. 2, 6, 104.
Er ist dummer, als ein Stück Dreck.
Oculata die vendere. Pseud. 1, 3, 67.
Auf kurze Sicht verkaufen.
Odisse aeque atque angues. Merc. 4, 4, 21.
Einander spinnenfeind sein.

Oleo tranquillior. Poen. 5, 4, 66.
Fromm wie ein Lamm.
Oleum et operam perdidi. Poen. 1, 2, 119.
Es ist Hopfen und Malz verloren.
Opera pro pecunia. Asin. 1, 3, 20.
Wie Lohn, so Arbeit.
Operam ludere. Cas. 2, 7, 1.
Leeres Stroh dreschen. —
Sand in's Meer führen.
Os sublinire. Epid. Arg. 6.
Das Hälmlein durch's Maul streichen. —
Die Ohren melken.
Ossa atque pellis totus est. Aul. 3, 4, 17.
Er ist nur Haut und Bein.

P.

Par pari respondere. Merc. 3, 4, 44.
Gleiches mit Gleichem vergelten.
Paupertas omnes artes perdocet. Stich. 1, 3, 24.
Die Armuth, wo sie eingekehrt,
Den Menschen alle Künste lehrt.
Per nebulam scit atque audit. Pseud. 1, 5, 8.
Er sieht's durch eine angelaufene Brille.
Piscari in aëre. Asin. 1, 1, 86.
Den Gaul beim Schwanz aufzäumen.
Piscis nequam est, nisi recens. Asin. 1, 3, 26.
Dreitägiger Fisch
Taugt auf keinen Tisch.
Plaustrum perculi [7]). Epid. 4, 4, 22.
Ich habe den Karren in den Dreck geschoben.
Pluris est oculatus testis unus, quam auriti decem. Truc. 2, 6, 8.
Ein Augenzeuge gilt mehr, als zehn Ohrenzeugen. —
Zeuge vom Hörensagen gilt im Rechte nicht.
Plus oportet scire servum, quam loqui. Mil. 2, 5, 67.
Diener Vieles wissen,
Wenig reden müssen.

Plus potest, qui plus valet. Truc. 4, 3, 38.
Der Stärkere schiebt den Schwächern in den Sack.
Postquam comedit rem, post rationem putat. Trin. 2, 4, 15.
Er rechnet, wenn der Beutel leer ist. —
Er spart, wenn er Nichts mehr hat.
Potissimus domi est. Men. 2, 3, 9.
Er ist Hahn im Korbe.
Proba merx facile emtorem reperit. Poen. 1, 2, 129.
Gute Waare verkauft sich von selbst.
Procreare liberos lepidum est onus. Mil. 3, 1, 88.
Kinder zeugen ist kein Frohndienst, sonst thäten's die Edelleute und Pfaffen nicht selbst.
Purus putus. Pseud. 4, 2, 33 u. ö.
Ganz und gar. —
Durch und durch.

Q.

Quasi umbra persequi. Cas. 1, 1, 4.
Einem wie der Schatten an der Wand folgen.
Quem Dii diligunt, adolescens moritur. Bacch. 4, 7, 18.
Große Herren kommen am sichersten in den Himmel, wenn sie in der Wiege sterben.
Qui monet, quasi adjuvat. Curc. 3, 89.
Guter Rath ist oft so viel werth, wie baar Geld.
Qui nucleum esse vult, frangat nucem. Curc. 1, 1, 55.
Wer den Kern essen will, muß die Nuß knacken.
Qui quaerit alta, is malum videtur quaerere. Pseud. Prol. 22.
Hohe Steiger fallen leicht. —
Gute Schwimmer ertrinken am ehesten.
Qui utuntur vino vetere, sapientes puto. Cas. Prol. 5.
Alter Freunde und alten Weins soll man sich trösten. —
Junger Wein ist süß, hat aber viele Hefe.
Quidvis egestas imperat. Asin. 3, 3, 81.
Noth kennt kein Gebot. —
Noth bricht Eisen.

Quo die Orcus ab Acheronte mortuos amiserit. Poen. 1, 2, 131.
Am Nimmerleinstag, wenn die Eulen bocken.
Quoi homini Dii sunt propitii, lucrum ei objiciunt. Curc. 4, 2, 45.
Gott gibt's den Seinigen im Schlafe.

R.

Rem actam agere. Pseud. 1, 3, 28.
Leeres Stoh dreschen. —
Sand in's Meer führen.
Rem acu tetigisti. Rud. 5, 6, 19.
Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen.
Reperire rimam. Curc. 4, 2, 24.
Sich ein Hinterthürchen offen behalten.

S.

Salinum obsignare cum sale. Pers. 2, 3, 15.
Die Laus um den Balg schinden.
Sapiens ipse fingit fortunam sibi. Trin. 2, 2, 84.
Der Kluge ist seines eigenen Glückes Schmied.
Sapienti sat est. Pers. 4, 4, 19.
Wer klug ist, der merkt's.
Sarcinam imponere. Most. 2, 1, 83.
Einem eine Nase drehen.
Scit, quod Juno fabulata est cum Jove. Trin. 1, 2, 171.
Er hört das Gras wachsen. —
Er weiß, wo Bartle den Most holt.
Si res lassa labat, itidem amici collabescunt. Stich. 4, 1, 16.
Freunde in der Noth
Hundert auf ein Loth.
Si tibi est machaera, et nobis veruina est. Bacch. 4, 8, 46.
Haust du meinen Juden, so hau' ich deinen Juden.
Sibi quisque ruri metit. Most. 3, 2, 112.
Was Jeder säet, das erntet er auch. —
Jeder liest in seinen Scheffel.

Simul flare sorbereque haud facile. Most. 3, 2, 104.
Mit vollem Maul ist nicht gut blasen.
Sinapi victitare. Truc. 2, 2, 60.
Griesgrämig sein. —
Trübsal blasen.
Sine sacris haereditas [8]). Capt. 4, 1, 8. Trin. 2, 4, 83.
Es kommt ihm im Schlafe herein. —
Der Holzschlegel kälbert ihm auf dem Speicher.
Sine pennis vola. Asin. 1, 1, 80.
Wasch' mir den Pelz und mach' ihn nicht naß.
Sine suffragio populi aedilitatem gerit. Stich. 2, 2, 28.
Er hat viel zu schaffen und ist ihm wenig befohlen. —
Er regiert in anderer Leute Häusern.
Stimulus sum tibi. Cas. 2, 6, 8.
Ich bin dir ein Dorn im Auge.
Subolet mihi. Trin. 3, 1, 14.
Ich rieche den Braten.
Summa summarum. Truc. 1, 1, 4.
Kurz und gut.
Suo jumento sibi malam rem arcessit. Amph. 1, 1, 171.
Er ist selbst an seinem Unglück schuldig. —
Er hat sich die Suppe selbst eingebrockt.
Susque deque habere. Amph. 3, 2, 5.
Etwas gleichgiltig hinnehmen. —
Keine Hand darum umdrehen.

T.

Tam facile, quam vulpes pyrum comest. Most. 3, 1, 22.
Es ist ihm nur eine Morgensuppe.
Tam maculosum, quam est nutricis pallium. Bacch. 3, 3, 30.
Er hat alle Schäden, wie ein Judengaul. —
Ein Gewissen, wie ein Rohrstuhl.
Tardior, quam corbitae in tranquillo mari. Poen. 3, 1, 4.
Schläferiger, als ein Murmelthier. —
Langsamer, als eine Schnecke.

Temere haud tollas fabulam. Mil. 2, 3, 22.
Laß das Geschwätz ruhen.
Tribus bolis. Curc. 5, 2, 13.
Mit drei Worten.
Trium literarum homo [9]). Aul. 2, 4, 46.
Ein Dieb.
Tu abi tuam viam. Rud. 4, 3, 88.
Geh' du deiner Wege!
Tu ad legionem bellator, at ego in culina Ares. Truc. 2, 7, 53.
Ich bin Meister so gut, wie du.
Tua quod nihil refert, ne cures. Stich. 2, 2, 48.
Was dich nicht brennt, das blase nicht.
Tunica pallio propior est. Trin. 5, 2, 30.
Das Hemd ist näher als der Rock.

U.

Ubi amici, ibidem opes. Truc. 4, 4, 32.
Ein guter Freund ist besser, als Geld im Beutel.
Uno in saltu apros capere duos. Cas. 2, 8, 40.
Zwei Mücken mit einem Schlage treffen. —
Zwei Mäuse in einem Butten fangen.
Ut fama est homini, exin solet pecuniam invenire. Most. 1, 3, 70.
Ein guter Name ist das beste Capital.
Ut homines sunt, ita morem geras. Most. 3, 2, 36.
Was Einer werth ist, darnach schätze ihn.

V.

Vacuus venter ei crepitat. Suppos. in Amph. vgl. Cas. 4, 3. 5.
Es läuft eine Spule bei ihm leer.
Valet pancratice. Bacch. 2, 3, 14.
Er ist so gesund, wie der Fisch im Wasser.
Venari rete jaculo in medio mari. Asin. 1, 1, 87.
Den Gaul beim Schwanze aufzäumen.

Venatum ducere invitas canes. Stich. 1, 2, 82.
Den Hund zum Jagen tragen.
Verba facere emortuo. Poen. 4, 2, 18.
Tauben Ohren predigen. —
An einen Stock hinreden.
Verba sine penu et pecunia. Capt. 3, 1, 12.
Viel Lärmen um Nichts. —
Viel Geschrei und wenig Wolle.
Verberare lapidem. Curc. 1, 3, 41.
Dem Dreck eine Ohrfeige geben.
Vili tritico lolium victitat. Mil. 2, 3, 50.
Er gönnt sich selbst nichts Gutes.
Vitiosa nuce non emam. Mil. 2, 3, 45.
Ich gebe keine taube Nuß darum.

Z.

Zonam non habet. Poen. 5, 2, 48.
Er hat Nichts, als wie er geht und steht.
Zonarius sector. Trin. 4, 2, 20.
Ein Beutelschneider.

Anmerkungen.

I.

Zum Kornwurm.

[1]) Parasit. — Der Name Parasit, wie ursprünglich die Genossen der gottesdienstlichen Festmahlzeiten (οἱ παρὰ σῖτον) hießen, ging mit dem Verfallen der griechischen Staaten und Sitten auf eine Klasse von Menschen über, wie sie bei dem gleichzeitigen Umsichgreifen häuslicher Gelage in dem damaligen Griechenland nur allzuhäufig zu treffen waren. Um nämlich Tag für Tag kostenfrei schwelgen, oder wenigstens sich satt essen zu können, schmiegten sich Leute, denen es entweder an Geschick oder an Lust zur Arbeit fehlte, an Wohlhabendere an, denen sie dafür zur Zielscheibe ihres oft unfeinen Witzes und zum Gegenstande roher Späße dienen, und gleichwohl in Allem zu Gefallen sein und reden mußten, und dieß lediglich ihres Bauches und ihrer Gurgel wegen. Als solche im Leben ganz alltägliche Erscheinungen sind denn auch die Parasiten in der neueren attischen Komödie fast unentbehrliche und eben darum stets wiederkehrende Personen, die uns in vielen Stücken unseres Dichters entgegentreten.

[2]) Läuft sie schon im Geschirr? — Ein schwäbischer Provinzialismus, der euphemistisch dasselbe ausdrückt, wie das jamne ea fert jugum des Originals, und schon darum, weil er das in jugum liegende Bild unverwischt läßt, andern Uebersetzungen, wie: „War sie schon Wem zu eigen?" — „Hat sie schon mitgemacht?" vorzuziehen sein dürfte.

[3]) Weil der Kuppler krank im Heiligthum des Aesculap liegt. — Es war häufiger Brauch im Alterthum, daß Personen, die in irgend einer Angelegenheit göttlichen Beistand erflehten, sich in die Tempel derjenigen Götter legten, deren Hilfe sie bedurften, und daselbst wachend oder im Traume die Erhörung ihrer Bitte erwarteten. So legten sich die Kranken in den Tempel des Aesculap, um von dem Gott die ihnen ersprießlichen Heilmittel zu erfahren.

[4]) Dreißig Minen — dann wieder ein Talent. — Die attische Mine (die bei Plautus vorkommenden Geldsorten sind stets griechische) betrug nach unserer Währung 25 Thaler oder 43 fl. 45 kr. rheinisch; folglich 30 Minen =

750 Thlr. oder 1312 fl. 30 kr. rh. — Sechzig Minen gingen auf ein Talent zu 1500 Thlr. oder 2625 fl. rh.

5) Carien. — Eine dem Peloponnes gegenüberliegende Landschaft Kleinasiens, mit der Stadt Milet.

6) Und alle die. — Nämlich den ganzen umstehenden Sklaventroß.

7) Da sollte sie Lagena heißen. — Lagena hieß bei den Römern ein Gefäß mit Hals und Henkel, zum Aufbewahren des Weines. Der hier genannte, auf der Insel Chios im ägäischen Meere wachsende, namentlich von Horaz (Od. III, 19, 5. Epod. 9, 34. Sat. I, 10, 24. II, 3, 115. 8, 15.) vielgepriesene Chier war ein süßer, lieblich schmeckender Wein und diente, stärkeren Sorten, namentlich dem Falerner, beigemischt, dazu, das Feuer des letztern zu mildern.

8) Mit dir allein. — D. h. mit dem bloßen Geruch.

9) Ein Viertelseimer. — Quadrantal. Ein Flüssigkeitsmaß von dem Gehalte eines römischen Cubikfußes, daher auch der Name. Wenn wir es mit Viertelseimer übersetzen, so ist der Name Eimer natürlich nur allgemein zu fassen; beim österreichischen Eimer à 40 Maß trifft es indeß ziemlich genau zu.

10) Wie der Regenbogen Wasser zieht. — Es ist doch fast gar zu speziell, ich möchte sagen etwas weit hergeholt, wenn einige Ausleger hier in dem „Regenbogen" eine Anspielung auf die gekrümmte Gestalt der Alten finden wollen. Das Einschlürfen des Weines in langen, gierigen Zügen auf der einen, und das Anziehen des Wassers durch die gebrochenen Sonnenstrahlen auf der andern Seite enthält ein Tertium comparationis, welches das von dem Dichter gebrauchte Bild zur Genüge rechtfertigt und jede weitere Erklärung überflüssig macht. — Daß der Regenbogen das Wasser anziehe, war übrigens im Alterthum allgemeiner Glaube; vgl. z. B. Virgil Landbau 380:

„Es schlürfet der mächtige Bogen Wasser hinauf."

Dem entgegengesetzt betrachtet der Volksglaube unserer Zeit den Regenbogen als das Zeichen des geendigten Regens.

11) Ein luft'ger Lydier. — Unter den Völkern des Alterthums waren die Lydier wegen ihrer Tanz- und Trinksucht berüchtigt.

12) Wie kläglich — umarmen können. — Mit dieser unserer Stelle ist zu vergleichen Lucrez IV, 1071—1079:

Sicher genießt der Gesunde ja weit mehr reines Vergnügen,
Als wer siechet: es schwankt, wenn schon zum Besitz sie gelangt ist,
Auf unsicheren Pfaden noch immer die Glut des Verliebten,
Weiß nicht, was sie zuerst mit den Augen, den Händen erfasse.
Was ein solcher ersehnt, drückt fest an die Brust er, verursacht
Schmerzen dem Körper sogar, sein Zahn beißt öfter die Lippen,
Küss' auch heftet er drauf, denn es ist nicht rein das Vergnügen:
Reizt doch heimlich der Stachel ihn noch, selbst das zu verletzen,
Was es auch sei, das die Wuth von solchen Begierden emportreibt.

13) Freilassung. — Im Original: vindictam. Es gab bei den Römern dreierlei Arten, die Sklaven in Freiheit zu setzen: per censum, per testamentum und per vindictam. Letzteres, wovon hier die Rede ist, geschah, indem der Prätor auf den Wunsch des bisherigen Besitzers den Sklaven mit einer Ruthe oder einem

Stabe (vindicta, festuca, rude, Horaz Epist. I, 1, 2) berührte und dabei die Worte sprach: aio te liberum more Quiritium. Hierauf drehte der frühere Herr oder der Lictor den Freigesprochenen herum und jener versetzte ihm einen Schlag in's Gesicht, gleichsam die letzte Handlung der nun zu Ende gegangenen Willkür.

14) Gäb's auf dem Capitol kein leeres Plätzchen mehr. — Der Tempel des Jupiter befand sich auf dem Capitol. Auch hier wieder, wie so oft, springt unser Dichter von dem griechischen Schauplatze nach Rom herüber.

15) In Mänteln, mit verhülltem Haupt. — Die Griechen legten einen besondern Werth darauf, den Mantel in zierlichem Faltenwurfe zu tragen; sie hatten zur Bezeichnung dieses Theiles ihrer Tracht sogar das eigene Wort εὐσχημοσύνη. Die Römer trugen einen solchen Faltenmantel nicht. Sodann sehen wir aus dem vom Dichter wiederholt gemachten Zusatze: „mit verhülltem Haupt", wie anstößig auch diese Sitte den Römern war, die gewöhnlich das Haupt nicht bedeckten.

16) In Schenken zechend. — In thermopolio. Nach Becker Gallus I, 234 waren die Thermopolien zwar zunächst, aber nicht ausschließlich, Verkaufsplätze für warme Getränke, sondern auch das, was man bei uns etwa unter Garküche, oder, höher hinauf, unter Café restaurant versteht.

17) Des guten Winds [mit dem ich kam]. Die Worte des Originals: facite, ventum ut gaudeam, enthalten einen Doppelsinn, je nachdem man ventum von ventus oder von venio ableitet, auf dessen sogleich im Texte selbst folgende Entwickelung ich den Leser durch den Beisatz „mit dem ich kam", vorbereitet habe. So wird denn Alles sogleich klar, was Phädromus mit seinem (absichtlich oder unabsichtlich) mißverstandenen „Wind", und der Parasit mit seiner Erwiderung „meiner Ankunft mich zu freun" sagen will.

18) Er ruft Planesion an. — Man pflegte beim Würfelspiel immer eine Gottheit anzurufen, um durch deren Dazwischenkunft einen glücklichen Wurf zu erzielen: Krieger riefen den Mars an; Verliebte die Venus oder ihren geliebten Gegenstand selbst; Schmarozer den Hercules. Ueber Letzteres vgl. Anm. 20.

19) Er wirft vier Geier. — Im Würfelspiele der Alten war der Geier, gewöhnlicher noch Hund (canis) genannt, wenn nämlich die Oberseite jedes der sechs Würfel Eins zeigte, der schlechteste Wurf. Glücklich dagegen war der Sechser (senio) oder Königspasch: Sechse auf der Oberseite jedes Würfels; der vornehmste aber war der Venuswurf, wenn von den oberen Seiten der Würfel jede eine andere Zahl zeigte, was wir Sequens nennen.

20) Meinen Tafelgott, den Hercules. — Unter den mannigfachen Erklärungen dieser Stelle ist wohl die nächstliegende und annehmbarste die von J. Lipsius, welcher hier eine Anspielung auf den uralten römischen Gebrauch erkennt, bei Festen und Opfern dem Hercules den zehnten Theil aller Speisen auf seinen Altar (die sogenannte ara maxuma) zu legen, welche sodann ärmeren Leuten, und selbstverständlich auch den Parasiten, zu Gute kamen. So konnte denn Kornwurm den Hercules recht passend seinen Tafelgott nennen und dessen Dazwischenkunft für ein glückliches Spiel erflehen.

21) Der mit bedecktem Haupt den Aesculap begrüßt. — Wenn man der Gottheit seine Verehrung bezeigen wollte, so geschah dieß bei den Alten

immer mit bedecktem Haupte, wie noch heute bei den Juden, den Türken und anderen orientalischen Völkerschaften.

22) Vom Geschlechte der Cocliten. — Wahrscheinlich stand in dem griechischen Original „der Cyclopen", und Plautus substituirt dann dem griechischen κύκλωψ den bekannten römischen Beinamen Cocles (Horatius Cocles), der ebenfalls einäugig bedeuten soll. — Was einige Ausleger (auch Scheller in seinem großen Wörterbuche) hier von einem Volke der Arimasper, welche einäugig (coclites) gewesen sein sollen, vorbringen, verdient keine weitere Beachtung.

23) Ganz massiv aus Philippsd'or. — Der Philippsd'or oder Goldstater, nummus Philippeus, eine zuerst von Philipp II. von Macedonien, dem Vater Alexanders d. Gr. geprägte und daher nach ihm benannte Goldmünze, hatte einen Werth von circa 5 Thlr. oder 8 fl. 45 kr. Vereinswährung.

24) Die Flotte der Einbrüstigen. — Nämlich der Amazonen, die der Sage nach nur eine Brust hatten. Sie sollen den neugeborenen Mädchen die rechte Brust ausgebrannt haben, um sie dadurch zur Handhabung der Waffen, namentlich des Bogens, desto geschickter zu machen.

25) Den schick' ich auf's Comitium. — So hieß in Rom ein öffentlicher Platz am Forum, wo die Volksversammlungen abgehalten wurden. Auf demselben befand sich das puteal Libonis (die Brunneneinfassung des Scribonius Libo), bei welchem die Wucherer — jene wegen Meineids vorzugsweise berüchtigte Menschenklasse — zusammenzukommen pflegten.

26) Geh' in Cloacina's Heiligthum. — Cloacina war eine römische Gottheit, unter deren Schutze die öffentlichen Cloaken standen und die auf dem Comitium einen besondern Tempel hatte.

27) Am Börsenplatz. — Sub basilica. Basiliken (Königshallen) hießen im alten Rom gewisse Prachtgebäude, die um das Forum erbaut waren und theils zum Gerichthalten, theils den Kaufleuten und Wechslern zu ihren Geschäften, namentlich aber auch, weil sie mit schattigen Säulengängen geziert waren, zu Spaziergängen bei großer Hitze dienten. Der erste Luxusbau dieser Art wurde von M. P. Cato im J. R. 569 erbaut und nach ihm basilica Porcia genannt.

28) Hinter'm Teich. — Vielleicht ist hier der lacus Curtius gemeint, der am Forum gewesen sein soll.

29) Bei den alten Buden. — Sub veteribus (sc. tabernis). Nach Livius 44, 16 befand sich hier das Standbild des Vertumnus, wo Bücher und Gartenfrüchte aller Art verkauft, aber auch Geldgeschäfte abgemacht wurden.

30) Bei Castor's Heiligthum. — Auf der Seite des Forum, wo der Tempel des Castor stand, hatten die öffentlichen Geldmäkler ihre Buden.

31) Im Tuscerviertel. — So sagt auch Horaz Sat. II, 3, 228 fg:

— — — — — — — alles Gesindel der tuscischen Gasse,
Wurstler und Gaukler zumal und der sämmtliche Fleisch- und Gemüsmarkt ꝛc.

32) Im Velabrum. — So hieß der Platz zwischen dem Forum und der Tiber, über welchen auch die tuscische Gasse führte und wo Lebensmittel aller Art feilgeboten wurden.

33) Wie mit dem heißen Wasser — mit den Gesetzen um. — Ich folge hier der Erklärung Lambins, die mir als die einfachste und natürlichste

unter allen erscheint: „Wie Niemand das heiße Wasser, so lange es heiß ist, zu berühren den Muth hat, sobald es aber kalt geworden, Jeder es unbedenklich berührt, so ist es bei euch auch mit den Gesetzen: die wenigen Tage, wo sie noch neu sind, werden sie gefürchtet und befolgt; sind sie aber einmal veraltet, achtet ihrer Niemand mehr."

34) Dem — d. h. dem Siegel, da die Siegel bekanntlich zur Bekräftigung aller öffentlichen und Privaturkunden gebraucht werden.

35) Mit den Würfeln, mit den Zwiebeln. — Ich bleibe bei der gewöhnlichen Lesart: cum boletis, cum bulbis. Der Offizier nennt die Würfel, die ihm so schlecht bekommen, verächtlich „Zwiebel". Warum nicht eben so gut, wie wir heut zu Tage eine plumpe Taschenuhr einen „Zwiebel" nennen?

36) Vierfach will ich das Geld — wieder holen. — Wenn Jemand eines offenbaren Diebstahls (furtum manifestum) überwiesen wurde, so mußte er, außer der gestohlenen Sache selbst, den Werth derselben noch vierfach ersetzen. Danz.

37) Meinen Schutzgeist. — Es ist dieß die schützende Gottheit, die nach dem Glauben der Alten jeder Mensch bei seiner Geburt empfing (genius natalis, Geburtsgott), und von der er bis zum Grabe begleitet wurde. Man bildete ihn als einen reizenden Jüngling ab, dessen Haupt mit Blumen bekränzt war. Am Geburtsfeste errichtete man dem Genius einen Altar von grünendem Rasen, den man mit Blumen schmückte. Vgl. Tibull II, 2, 1. Persius II, 3. Horaz Od. III, 17, 14, besonders aber Epist. II, 2, 187—189:

— Der Genius, der als Begleiter regiert den Geburtsstern,
Unsrer Natur Schutzgott, der zugleich abstirbet mit jedem
Einzelnen Haupt, in der Miene veränderlich, freundlich und düster.

38) Am Bacchusfest. — Dionysia. Es gab zweierlei Bacchusfeste; die größeren, vorzugsweise Dionysien (von Διόνυσος, dem griech. Namen des Bacchus) genannt, sind hier gemeint: ihre Feier fand zu Anfang des Frühlings, im April, statt.

39) Zu meinem Wechsler, zum Gerichtsherrn. — Wo er seiner Schulden ohne Bezahlung los wird, indem er sie abschwört.

II.

Zu den Sprichwörtern.

1) Es liegt in der Natur der Sache, daß bei solchen Sprichwörtern, die im plautinischen Texte in irgend einer Satzverbindung erscheinen, hier aber als selbstständige Sentenzen aufgeführt sind, kleine Veränderungen in der Wortstellung, den Rede- und Zeitformen rc., unvermeidlich waren. Wo dieß jedoch geschehen, ist dem Sinne nach nicht das Mindeste geändert worden, und bin ich hierin ungleich vorsichtiger zu Werke gegangen, als die älteren Sprichwörtersammler, wie Erasmus, Taubmann u. A.

2) Alcedonia sunt circa forum. — Von dem Eisvogel oder Meerhuhn (lat. alcedo, griech. ἀλκυών) erzählten die Alten, er lege seine Eier sieben

Tage vor dem kürzesten Tage und brüte bis zum siebenten Tage nach diesem, also im Ganzen vierzehn Tage. Diese vierzehn Tage seien durchaus sturmlos, weßhalb man sie auch die „alcedonischen Tage" nannte und diesen Ausdruck bildlich auf die sogenannte „ruhige Zeit" übertrug, wo wenig oder keine Geschäfte gemacht wurden.

3) So übersetzt Eiselein in seinem bekannten Werke „die Sprichwörter und Sinnreden des deutschen Volkes, Donauesch. 1838" dieses Sprichwort; mir nicht ganz erklärlich, da gerade die Hauptsache, nämlich die Bezeichnung zweier ganz verschiedener Dinge oder Begriffe, darin nicht ausgedrückt ist.

4) Austrum perculi. — Ich zog diese Lesart der andern: plaustrum perculi, die wir aus Epid. 4, 4, 22 ebenfalls aufgenommen haben, schon deßhalb vor, weil dadurch eine weitere Sentenz gewonnen ist.

5) Bellerophontem facere. — Bellerophon, Sohn des Königs Glaucus von Corinth, hatte sich an den Hof des argivischen Königs Prötus begeben, wo sich dessen Gemahlin Sthenoböa in ihn verliebte. B. lehnte ihre Anträge ab und brachte sie dadurch so wider sich auf, daß sie ihn bei ihrem Gemahl anklagte, als hätte er sie gewaltsam zur Untreue verleiten wollen. Prötus wollte an seinem Gastfreund nicht persönlich Rache nehmen und schickte ihn deßhalb zu seinem Schwiegervater, dem lycischen Könige Jobates, mit einem Briefe, worin er diesen ersuchte, den Ueberbringer dem Tode zu weihen. Jobates trug ihm auf, das Ungeheuer Chimära zu tödten, allein B. vollführte das Wagestück glücklich, worüber Jobates so entzückt wurde, daß er ihm eine seiner Töchter zur Ehe gab.

6) Daedalea remigia. — Wörtlich: dädalische Ruder, d. h. Flügel, nach der bekannten Mythe.

7) Plaustrum perculi. — Vgl. Anm. 4.

8) Sine sacris haereditas. — Erbschaft ohne Opfer; Gewinn ohne Auslage. Es war nämlich bei den alten Römern Vorschrift, daß, wer eine Erbschaft von einer andern Familie antrat, den Manen der Abgeschiedenen theils im Hause, theils an ihren Gräbern Todtenopfer zu bringen hatte, die nach Umständen oft sehr kostspielig waren.

9) Trium literarum homo. — Das lateinische Wort fur.

Druck von C. Hoffmann in Stuttgart.

Änderungen der Preise und Ausstattung vorbehalten.

Die Methode

Toussaint-Langenscheidt

für das Selbststudium
fremder Sprachen
und ihre Hilfsmittel

Verzeichnis

der wichtigsten Werke der Langenscheidtschen
Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt)
Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30
Gegründet 1856

Zu den in diesem Verzeichnis angeführten Preisen tritt ein Sortimentszuschlag von 10 Prozent.

k. IV. 19.

Die wichtigsten Vorzüge
der Methode Toussaint-Langenscheidt.

Keine trockene Grammatik.

Dem Schüler wird keine jener großen trockenen Grammatiken in die Hand gegeben, deren Anblick allein entmutigt. Der Lehrstoff wird ihm vielmehr in kleinen Quantitäten geboten, die in ihrer Mannigfaltigkeit die Lust zum Lernen stets rege halten.

Interessanter Lehrstoff.

Musterstücke der fremdländischen Literatur — entweder ein spannender Roman oder interessante Novellen — dienen dem Unterricht als Grundlage und machen das Studium spannend und anregend.

Fehlerfreies Aussprache-System.

Jeder, der Deutsch lesen und schreiben kann, vermag nach dem einzig dastehenden Toussaint-Langenscheidtschen Aussprachesystem auch die fremde Sprache vollkommen fehlerfrei zu sprechen. Was die Notenschrift für die Musik bedeutet, das ist dieses Aussprachesystem für den Sprachunterricht.

Keinerlei Vorbildung erforderlich.

Der Lehrgang ist trotz strengster Wissenschaftlichkeit allgemein verständlich und stellt keinerlei Ansprüche an höhere Schulbildung oder sonstige Vorkenntnisse.

Zwangloses Lernen.

Der Lernende ist an keinen Menschen, keine Zeit und keinen Ort gebunden. Der Lehrer wird durch die Unterrichtsbriefe vollständig ersetzt, der Lernende kann studieren, wann und wo er will.

Ständige Fehlerverbesserung.

Jeder Brief bringt die Lösungen der Aufgaben des voraufgehenden. Hiernach verbessert der Schüler seine Übersetzungen selbst. Wo für einen Gedanken mehrere gleich gute und richtige Ausdrucksweisen zulässig sind, werden auch diese in der gedruckten Lösung fast immer angegeben.

Mehr kann auch der sorgfältigste Lehrer nicht tun; beherrscht er aber die Sprache nicht vollständig, so vermag er das überhaupt nicht. Die Selbstverbesserung nach der gedruckten Lösung ist daher in vielen Fällen der des Lehrers vorzuziehen.

Gleichmäßiges Fortschreiten.

Das Sprechen, Lesen und Schreiben der fremden Sprache wird gleichzeitig von der ersten Stunde an geübt.

Ausbildung in der Muttersprache.

Im Deutschen erwirbt sich der Lernende zugleich gründliche Vervollkommnung, er lernt alle Feinheiten seiner Muttersprache kennen und weiß sich in schwierigen Fällen leicht zu helfen.

Einführung in die Landeskunde.

Die Einrichtungen des fremden Landes, Sitten und Gebräuche des fremden Volkes werden im Unterrichtsstoff ganz besonders berücksichtigt.

Abschlußprüfung.

Am Schlusse des Unterrichts steht es dem Schüler frei, nach Anleitung des letzten Briefes eine Übersetzung aus dem Deutschen in die fremde Sprache anzufertigen und an die Verlagsbuchhandlung zur Beurteilung einzusenden. Die Arbeit wird von Fachmännern gewissenhaft revidiert, und der Schüler erhält von der Verlagshandlung ein Zeugnis über seine Leistungen. Kann das Prädikat „gut“ oder „genügend“ erteilt werden, so hat der Schüler außerdem Anrecht auf ein von Künstlerhand geschaffenes, mehrfarbiges Diplom. Auf Grund dieses Zeugnisses allein ist schon in mehreren Fällen die Erlaubnis zur Eröffnung von Schulen für fremde Sprachen erteilt worden.

Gleichartige Nachschlagewerke.

Der Unterricht nach der Methode Toussaint-Langenscheidt erfordert keine weiteren Hilfsmittel. Wer sich aber trotzdem ein praktisches Wörterbuch usw. anschaffen will, dem stehen die anerkannt besten Werke mit gleicher Aussprachebezeichnung und nach gleichen Grundsätzen bearbeitet, zur Seite.

Erfolge

der Methode Toussaint-Langenscheidt.

Gehaltsaufbesserungen, bessere Stellungen, bestandene Examina usw., das sind die Erfolge der Methode Toussaint-Langenscheidt, die in vielen Tausend Zuschriften an den Verlag immer von neuem hervorgehoben werden. Nachstehend veröffentlichen wir einige Urteile, die nicht nur sagen, daß die Methode Toussaint-Langenscheidt ein unübertroffenes Mittel zur Erlernung fremder Sprachen ist, sondern auch den Beweis für das Gesagte erbringen.

Förderung des geschäftlichen Erfolges.

„Nach Durcharbeit der Briefe übernahm ich einen Posten als englischer und französischer Korrespondent einer bedeutenden Maschinenfabrik und wurde später Abteilungschef eines der bedeutendsten Handelshäuser, in dem große Anforderungen an Sprachkenntnisse gestellt wurden. Ich bestätige mit Vergnügen, daß ich Ihren Sprachbriefen eine außerordentliche Förderung meines geschäftlichen Erfolges verdanke." A. E., Hamburg.

Einjährig-Freiwilligen-Examen bestanden.

„Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich die Hälfte der englischen und Zweidrittel der französischen Unterrichtsbriefe nach Ihrer Methode durchgearbeitet habe und hierauf das Einjährig-Freiwilligen-Examen bei der Regierung glänzend bestand."
Carl Z., Buchhalter in S.

Famose Stellung erhalten.

„Dank Ihrer Methode beherrschte ich die französische Sprache nach verhältnismäßig kurzer Zeit und erhielt infolgedessen eine famose Stellung. Ende 1908 studierte ich den ersten Teil Ihrer englischen Briefe, und als ich 1909 in New-York landete, kam es mir vor, als hätte ich bereits jahrelang im Lande selbst gelebt, so geläufig beherrschte ich die Sprache. Ich fand ohne Schwierigkeit Anstellung in einem Bankhause." M. W. in S.

Reallehrerprüfung bestanden.

„Teile Ihnen mit, daß ich Ihre Sprachbriefe, französisch, englisch und deutsch, zu meiner Fortbildung und Vorbereitung zur Reallehrerprüfung benutzt und

letzere mit der Note „gut“ bestanden habe. Ihren Briefen allein verdanke ich dieses Resultat.“ H.R. in W.

Postsekretärprüfung bestanden.

„Meine englischen und französischen Sprachkenntnisse zum größten Teil Ihren Unterrichtsbriefen verdankend, erlaube ich mir, Ihnen nebenbei mitzuteilen, daß ich kürzlich bei meiner Prüfung zum Postsekretär für meine Kenntnisse in beiden Sprachen das Prädikat „gut“ erhielt“. R. N. in G.

Sprachlehrerinnen-Examen bestanden.

„Bei Einsendung meiner Prüfungsaufgabe sprach ich Ihnen von meiner Absicht, mich dem englischen Sprachlehrerinnenexamen zu unterziehen und Ihnen erst dann den Bericht über meinen Studiengang mitzuteilen. Ich komme nun dieser Dankespflicht um so lieber nach, als ich Ihnen die Genugtuung bieten kann, anzuzeigen, daß ich das Examen mit Note I bestanden habe, ein Erfolg, der allein genügt, die Vorzüglichkeit Ihrer Unterrichtsbriefe zu bezeugen.“ Marie G. in E.

Abiturienten-Examen bestanden.

„Anbei teile ich mit, daß ich es Ihrer Methode verdanke, mein Abiturientenexamen in Englisch, das nach neuen Bestimmungen Französisch jetzt gleichgesetzt wird, mit „I“ = sehr gut bestanden zu haben.“ H. G. v. R. in B.

Stellung als Kontorchef erhalten.

„. . . daß ich durch die Briefe sehr schöne Erfolge erzielt habe. Ich trete Ende dieses Monats eine Stellung als Kontorchef in einer Fabrik in Toloza in Nordspanien an, und diese habe ich nur wegen meiner Kenntnisse im Spanischen bekommen können.“ A. E. in C.

Einkommen verdoppelt.

„. . . Toussaint-Langenscheidt verdanke ich es, daß sich mein Einkommen verdoppelt hat. . . . Besonders mein Französisch wurde jederzeit sehr gerühmt, und man glaubte bei meiner Ankunft in Paris allgemein, daß ich schon lange Zeit in Frankreich gelebt haben müsse.“ O. B. in L. b. D.

Wie die Vertreter verschiedener Berufe über die Meth. Toussaint-Langenscheidt urteilen.

Ein Gelehrter.

Ich habe die ersten italienischen Unterrichtsbriefe durchgesehen und mich davon überzeugt, daß sie ebenso zuverlässig nach ihrem Inhalte sind, als praktisch angelegt in ihrer Form. Die Aussprache ist mit größter Genauigkeit angegeben und dabei sehr gut durch Anknüpfung an die deutsche Aussprache verständlich gemacht. Durch ihre vorzügliche pädagogische Methode ersetzen die Briefe einen Lehrer vollständig. Prof. Dr. S., Halle.

Ein Arzt.

Nachdem ich nunmehr die sämtlichen Unterrichtsbriefe Ihres spanischen Werkes durchgearbeitet habe, drängt es mich, Ihnen meinen Dank auszusprechen für das wirklich einzig dastehende und vorzügliche Werk. Ich verdanke Ihrem Werke ganz allein meine sämtlichen spanischen Sprachkenntnisse, die es mir ermöglicht haben, schon nach etwa 6—10 Wochen ernsten Studiums der Briefe mich in Chile mit den dortigen Spaniern zu verständigen. Dr. med. L., Wolfenbüttel.

Ein Offizier.

Ich bin jetzt in der Bewältigung des 5. italienischen Briefes angelangt und kann nur sagen, daß das Werk ein ganz vortreffliches ist, und daß Ihre Methode zweifellos die richtige ist, um eine Sprache zu erlernen. Major W., Jüterbog.

Ein Kaufmann.

Das Studium Ihrer vorzüglichen Unterrichtsbriefe ist ebenso interessant wie unterhaltend; ich kann sie jedem jungen Kaufmann, dem es daran gelegen ist, gründlich Französisch zu lernen, auf das Beste empfehlen. Konrad K. in F.

Ein Jurist.

Freudig geselle ich mich zu der zahllosen Reihe

der Dankbaren, welche zu der Toussaint-Langenscheidtschen Methode und Lexikographie mit Bewunderung und Liebe zurückblicken und sich stolz rühmen — besonders jetzt, wo die Konkurrenzmethoden auf den Büchermarkt geworfen werden –, einst auch Schüler Prof. G. Langenscheidts gewesen zu sein. Dr. J. Z. vom Landgericht zu P.

Ein Lehrer.

Ich habe Ihre Unterrichtsbriefe auf meinem einsamen Dorfe in aller Stille studiert. Ohne auch nur eine englische Unterrichtsstunde genommen, ja ohne auch nur einmal aus einem andern Munde englische Worte gehört zu haben, unterwarf ich mich der Mittelschullehrer-Prüfung in beiden Sprachen. Etwas ängstlich hinsichtlich meiner englischen Aussprache, betrat ich den Prüfungssaal. Doch mich fest an die gelernte Aussprache haltend, las ich etwa eine halbe Seite des mir vorgelegten Stückes. Wie erfreut war ich, als der Examinierende, Herr Professor F...., meine Aussprache für „gut" erklärte. B., Lehrer, G. b. C.

Ein Techniker.

Nach 18wöchigem Studium der französischen Briefe — ohne vorherigen Unterricht — habe soeben die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienst erhalten. Meine mündlichen Leistungen in der Aussprache usw. setzten alle in Erstaunen.
Techniker R. W. in Nürnberg.

Ein Handwerker.

Es ist mir vermöge Ihrer leichtfaßlichen Methode ermöglicht worden, schon jetzt, wo ich erst den 22. englischen Unterrichtsbrief in Arbeit habe, fachliche Artikel, die mein Gewerbe (Müllerei) betreffen, aus engl. und amerik. Fachzeitschriften zu übersetzen. Die in Buffalo erscheinende Fachzeitung „The R. M." bezeichnete eine Übersetzung mit dem Worte „admirably", ein Beweis, daß Ihre Methode Früchte trägt.
Osw. P., S. b. V.

Menge-Güthling.

Wörterbuch der griechischen und deutschen Sprache mit besonderer Berücksichtigung der Etymologie.

Teil I (Griech.-deutsch) XXIV, 726 S. Gebunden 13.50 M. | Teil II (Deutsch-griech.) 650 S. Gebunden 13.50 M.

Menge-Güthling.

Wörterbuch der lateinischen und deutschen Sprache mit besonderer Berücksichtigung der Etymologie.

Teil I (Lateinisch-deutsch) XVI, 814 Seiten. Gebunden 13.50 M. | Teil II (Deutsch-lateinisch) XII, 740 Seiten. Gebunden 13.50 M.

Vorzüge: 1. Angabe der Etymologie, 2. Neue Rechtschreibung, 3. Gute typographische Ausstattung, 4. Übersichtliche Anordnung der längeren Artikel, insbesondere sorgfältige Unterscheidung der Bedeutung, 5. Angabe der abweichenden Nominal- und Verbalformen, 6. Ersatz für alle Spezialwörterbücher, 7. Nur ein Alphabet, 8. Bemerkungen über das Vorkommen der Wörter.

Hecker.

Neues deutsch-italienisches Wörterbuch aus der lebenden Sprache mit besonderer Berücksichtigung des täglichen Verkehrs.

Teil I (Italienisch-deutsch) X, 450 Seiten. Gebunden 4.50 M. | Teil II (Deutsch-italienisch) X, 660 Seiten. Gebunden 5 M.

Spezialwörterbücher.

Parisismen.

Sammlung eigenartiger Pariser Ausdrucksweisen mit deutscher Übersetzung. Von Prof. Dr. C. Villatte. 1912 neu bearbeitet. XVI, 404 S. 8°. Geh. 7.50 M., geb. 8.40 M.

Londinismen.

Ein Wörterbuch der Londoner und englischen Volkssprache. Von Dr. H. Baumann. Zweite stark vermehrte Auflage. CXX, 286 S. 8°. Geh. 7.50 M., geb. 8.40 M.

Langenscheidts Taschenwörterbücher

Fonolexika Langenscheidt

Mit Angabe der Aussprache nach dem phonetischen System der Methode Toussaint-Langenscheidt (soweit mit * versehen).

Deutsch-fremdsprachliche Bände.

Dänisch-Norwegisch
von F. A. Mohr.
Teil I* (Dänisch-Norwegisch-deutsch) XVI, 646 Seiten.
Teil II (Deutsch-dänisch) VIII, 474 und 40 Seiten.

Deutsch.
Etymologisches Lehn- und Fremdwörterbuch von Prof. Dr. Körting.* LXX, 222 Seiten.
Enzyklopädisches Wörterbuch für den deutschen Sprach- und Schreibgebrauch von Prof. Dr. Wilhelm Kohler.* LXXII, 1176 Seiten. Doppelband.

Englisch
von Dr. H. Lindemann.
Teil I* (Englisch-deutsch) XLIV, 564 Seiten.
Teil II* (Deutsch-englisch) XLVIII, 506 Seiten.

Französisch
von Prof. Dr. Jacob Schellens.
Teil I* (Französisch-deutsch) XLVIII, 512 Seiten.
Teil II* (Deutsch-französisch) XLVIII, 552 Seiten.

Griechisch
v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. H. Menge und Prof. Dr. Otto Güthling.
Teil I (Altgriechisch-deutsch) VIII, 490 Seiten.
Teil II (Deutsch-altgriechisch) VIII, 548 Seiten.
Teil III (Altgriechisches Namenwörterbuch) VIII, 458 Seiten.

Hebräisch
von Prof. Dr. Karl Feyerabend.
(Hebräisch-deutsch) VIII, 308 S.

Italienisch
von Prof. Gustavo Sacerdote.
Teil I* (Italienisch-deutsch) XXXVI, 470 Seiten.
Teil II* (Deutsch-italienisch) XII, 480 und 40 Seiten.

Japanisch
von Rennosuke Fujisawa.
Teil I* (Japanisch-deutsch) XVI, 408 Seiten.
Teil II* (Deutsch-japanisch) LXXII, 622 Seiten.

Katalanisch
von Prof. Dr. E. Vogel.
Teil I* (Katalanisch-deutsch) LII, 586 Seiten.
Teil II* (Deutsch-katalanisch) XLVIII, 571 Seiten.

Lateinisch
v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. H. Menge.
Teil I (Lateinisch-deutsch) VIII, 436 Seiten.
Teil II (Deutsch-lateinisch) IV, 548 Seiten.

Neugriechisch
v. Prof. Joh. K. Mitsotakis und Prof. Dr. K. Dieterich
Teil I* (Neugriechisch-deutsch) XVI, 996 Seiten, Doppelband.
Teil II* (Deutsch-neugriechisch) XXVI, 768, 40 S., Doppelband.

Niederländisch (Holländisch)
von Dr. Leviticus.
Teil I* (Niederländisch-deutsch) XL, 485 Seiten.
Teil II* (Deutsch-niederländ.) XLIV, 504 Seiten.

Portugiesisch
von L. Ey.
Teil I* (Portugiesisch-deutsch) XLIV, 623 Seiten.
Teil II (Deutsch-portugiesisch) XIV, 40 und 456 Seiten.

Rumänisch
von Prof. Dr. Ghiţă Pop.
Teil I* (Rumänisch-deutsch) XVI, 80 u. 508 Seiten.
Teil II* (Deutsch-rum.) in Vorb.

Russisch
von Karl Blattner.
Teil I* (Russisch-deutsch) XLVIII, 972 Seiten, Doppelband.
Teil II* (Deutsch-russisch) LX, 1065 Seiten, Doppelband.

Schwedisch
von Ernst Wrede.
Teil I* (Schwedisch-deutsch) XVI, 646 Seiten.
Teil II* (Deutsch-schwedisch) X, 40 und 434 Seiten.

Spanisch
von Don Antonio Paz y Mélia
Teil I* (Spn.-dtsch.) XXXV, 525 S.
Teil II (Deutsch-spanisch) XXIV, 486 Seiten.

Ungarisch
von Prof. Dr. J. Balassa.
Teil I* (Ungarisch-deutsch) XXIV, 454 Seiten.
Teil II* (Deutsch-ungarisch) XXIV, 24 u. 564 Seiten.

In Vorbereitung ferner: Böhmisch, Bulgarisch, Polnisch, Türkisch.

Preise: Jeder Teil einzeln 3.60 M. Beide Teile in einem Bande 6.30 M, Von Neugriechisch u. Russisch kostet jeder Teil einzeln 6.30 M. Deutsch, Lehn- u. Fremdwörterbuch 3,60 M. Deutsch, Enzykl. Wörterbuch 6.30 M. Altgriech. Namenwörterbuch 3.60 M.

Fremdsprachliche Bände.

Die fremdsprachlichen Bände tragen den Titel **Fonolexika Langenscheidt** (Langenscheidts Taschenwörterbücher). Sie stimmen in Bezug auf Umfang, Anordnung des Inhalts usw. mit Langenscheidts Taschenwörterbüchern überein.

English-French*
von Dr. H. Sabersky. XL, 534 S.

Français-Anglais*
von Dr. H. Sabersky. XLIV, 524 Seiten.

Français-Italien*
von Prof. Gaston Le Boucher. LXIV, 556 Seiten.

Français-Espagnol*
v. Gaston u. Pilar Le Boucher. 548 Seiten.

Greek-English
v. Prof. Karl Feyerabend, Ph. D. XII, 419 Seiten

Hebrew-English
v. Prof. Karl Feyerabend, Ph. D. 377 Seiten.

Latin-English
v. Prof. Karl Feyerabend, Ph. D. XVI, 407 Seiten.

Weitere Bände in Vorbereitung.

Jeder Band 3.60 Mark.

Langenscheidts Sprachführer.
Der kleine Toussaint-Langenscheidt.

Zur schnellsten Aneignung der Umgangssprache durch Selbstunterricht. Reise-Sprachführer, Konversationsbuch, Grammatik und Wörterbuch.

Englisch
von Dr. H. Baumann. 564 S. Taschenformat.

Französisch
von A. Gornay. 824 Seiten. Taschenformat.

Italienisch
von A. Sacerdote. XVI, 560 S. Taschenformat.

Japanisch
von R. Fujisawa. VIII, 496 S. Taschenformat.

Weitere Sprachen befinden sich in Vorbereitung.

Jeder Band gebunden 5.40 M.

Langenscheidts Sprachführer dienen in erster Linie zum Erlernen der Umgangssprache und zur Aneignung von Reise-, Hotel- und Tischgesprächen. Eine kurzgefaßte, aber vollständige Grammatik vermittelt dem Lernenden die nötigsten grammatikalischen Kenntnisse, und ein fremdsprachlich-deutsches und deutsch-fremdsprachliches Wörterbuch enthält alle die Wörter, die auf Reisen und bei leichterer Konversation gebraucht werden. Die Aussprache der Wörter, ist mit ganz besonderer Sorgfalt nach dem Toussaint-Langenscheidtschen System behandelt worden. Das Ganze ist so zusammengestellt und ineinandergefügt, daß es nicht nur dem Anfänger als Sprachführer dienen, sondern auch dem, der die Welt aus eigener Anschauung kennen lernen will, als nützlicher Wegweiser und Reisebegleiter auf Schritt und Tritt Hilfe gewähren kann. — Über den französischen Band schreibt die National-Zeitung in Zürich u. a.: „. . . so verrät jeder Abschnitt die durchdringende Sachkenntnis und liebevolle Sorgfalt, die den im Verlage Langenscheidt erscheinenden Hilfsmitteln für den Sprachunterricht durchweg die Wertschätzung der Fachleute eingetragen haben.

Langenscheidts Sachwörterbücher.

Die besten Ratgeber im fremden Lande.

Land und Leute in
Amerika:
Vollständig neu bearbeitet von Professor Dr. Fluegel. 1913. XXIV, 564 und 56 Seiten.

Land und Leute in
England:
Von Geh. Rat C. Naubert. Völlig neu bearbeitet von Dr. Eugen Oswald. XXII, 616 S.

Land und Leute in
Rußland:
Von Dr. jur. Schlesinger. XVIII, 540 Seiten.

Land und Leute in
Frankreich:
Von Prof. Dr. C. Villatte. Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. R. Scherffig. XX, 440 und 94 Seiten.

Land und Leute in
Italien:
Von A. Sacerdote. XX, 454 und 44 Seiten.

Land und Leute in
Spanien:
Von Franzisco Fronner. XVI, 480 Seiten.

Taschenformat. Jeder Band gebunden 5.40 M.

Der Zweck dieser Sachwörterbücher ist, den ins Ausland reisenden Deutschen über Sitten, Gebräuche und Eigenarten des betreffenden Landes und Volkes so zu orientieren, daß er sich im fremden Lande ohne ständige Fragerei vom ersten Tage an frank und frei wie zu Hause bewegen kann. Die Sachwörterbücher beleuchten in knapper, allgemeinverständlicher Weise alles, was dem Reisenden irgendwie wissenswert erscheinen kann, und machen ihn mit öffentlichen und privaten Einrichtungen, Behörden. Handel usw. vertraut.

Langenscheidts Konversationsbücher.

Für Angehörige beider Nationen gleich geeignet.

Englisch

Handbuch der engl. u. deutschen Umgangssprache. Von Robert Flaxman. Kl.-8⁰. XXII, 584 Seiten.

Französisch.

Handbuch der französ. u. deutschen Umgangssprache. Von Ed. Coursier. Kl.-8⁰. VIII, 624 S.

Russisch.

Handbuch der russ. u. deutschen Umgangssprache nebst einer kurzgefaßten Grammatik und Lautlehre von E. v. Oparowsky. Vollständig neu bearbeitet und mit Aussprachebezeichnung versehen von K. Blattner. Kl.-8⁰, 414 Seiten.

Italienisch.

Handbuch der italienischen und deutschen Umgangssprache. Von A. Fiori. Kl.-8⁰. VIII, 484 Seiten.

Spanisch.

Handbuch der deutschen und spanischen Umgangssprache nebst einer kurzgefaßten Grammatik von M. Ramshorn und Manuel del Pino. Kl.-8⁰. 704 Seiten.

Französisch-Russisch.

Manuel de la Conversation française et russe. Vademecum aux voyageurs par Paul Fuchs et Ed. Coursier. Kl.-8⁰. VIII, 516 Seiten.

Preis jedes Bandes gebunden 5.40 M.

Langenscheidts Konversationsbücher sind für Vorgeschrittene und solche, die gute Kenntnisse der fremden Sprache haben, bestimmt. Sie weisen mit Ausnahme des russischen Werkes keine Ausspracheangabe auf, auch ist die Grammatik nur kurz behandelt, dafür enthalten sie aber eine Fülle von Gesprächen und Redewendungen, die für alle nur denkbaren Lebenslagen erschöpfende Auskunft und Belehrung geben.

Langenscheidts Briefsteller.

Die fremdsprachlichen Bände sind für Angehörige beider Nationen gleich geeignet.

Deutsch

Muster zu Briefen jeder Art. Mit Anhang: Die Fremdwörter, die Zahlen, die wichtigsten Abkürzungen sowie postalische Bemerkungen. Zum Schluß: Konjugation u. Wörterbuch des deutschen Zeitworts. Von Dr. J. Dumcke. Kl.-8⁰. 432 S.

Französisch

Muster zu Briefen jeder Art. Gegenüberstehende Übersetzung. Von Ed. Froment und L. Müller. Kl.-8⁰. 178 und 204 S.

Englisch

Muster zu Briefen jeder Art. Gegenüberstehende Übersetzung. Von J. S. S. Rothwell. Kl.-8⁰. VIII, 192 und 192 Seiten.

Spanisch

Muster zu Briefen jeder Art. Gegenüberstehende Übersetzung. Von M. Ramshorn. Kl.-8⁰. 190 und 208 Seiten.

Italienisch

Muster zu Briefen jeder Art. Gegenüberstehende Übersetzung. Von E. Bonifaccio. Kl.-8⁰. XII, 356 Seiten.

Russisch

Muster zu Briefen jeder Art. Gegenüberstehende Übersetzung. Von Paul Fuchs. Kl.-8⁰. 340 S.

Preis jedes Bandes gebunden 5.40 M.

Langenscheidts Briefsteller leisten allen denen sehr gute Dienste, die in einer der fremden Sprachen korrespondieren; sie befähigen den Anfänger, einen richtigen Brief zu schreiben. Eine große Anzahl Formularvordrucke für den Privat- und Geschäftsverkehr erhöhen die Brauchbarkeit dieser Werke ganz besonders. Jeder Band (mit Ausnahme des deutschen Briefstellers) besteht aus zwei Teilen. Teil I: Familienbriefsteller, Teil II: Handelsbriefsteller.

Lesebücher und Gedicht-Sammlungen.

für die deutsche und für fremde Sprachen.

Italienisches Lesebuch von Gustavo Sacerdote. Teil I: Nel bel paese, geb. 3.75 M. Teil II: Letture Italiane, geb. 4.50 Mark.

Quellenlesebuch zur klassischen Geschichte, Philosophie und Dichtung. Von C. Rupke, Seminarlehrer, und H. Kuhlendahl, Oberlehrer. Gr.-8°. Erster Teil: Griechische Prosaiker und Dichter. XI, 306 Seiten. Geb. 3.75 M. Zweiter Teil: Römische Prosaiker und Dichter. 358S. Gebunden 3.75 Mark.

Deutsches Lesebuch für Ausländer. Von Dr. Otto Dræger und Wilhelm Rumpf. 2 Teile in 1 Bd. 200 Seiten. Geb. 3.75 M.

Russisches Elementarlesebuch in fünf Abteilungen. Von Dr. S. Mandelkern. Akzentuierte Texte nebst vollständigem Wörterbuch. 370 S. Fünf Teile. I: Kleine Erzählungen, Fabeln, Schilderungen, Gedichte. 64 S. II: Rußland, Land und Leute in Prosa und Poesie. 68 S. III: Abriß der wichtigsten Begebenheiten aus der russischen Geschichte. 56 S. IV: Biographische Skizzen der bedeutendsten russischen Schriftsteller. 52 S. V: Russisch-deutsches Wörterbuch. 130 S. Das vollständige Werk mit Wörterbuch brosch. 4.50 M.

The Cricket on the Hearth. A fairy tale of home. Von Charles Dickens. Zum Gebrauch in Schulen und zum Privatstudium mit sprachlichen und sachlichen Bemerkungen. Unter steter Bezugnahme auf Fölsings englische Grammatik u. die van Dalen-Lloyd-Langenscheidtschen Unterrichtsbriefe ausgestattet von Professor Dr. A. Hoppe. 8°. IV, 130 S. Geheftet 1.80 M., geb. 2.55 Mark.

Répertoire dramatique des écoles et des pensionats des demoiselles. Von Cath. Dræger. Cinquième èdition, revue et corrigée. 8°, II, 158 S. Geh. 2.25 M., geb. 3 M.

Grammatiken.

Lehrbuch d. französischen Sprache für Schulen. Von Prof. Toussaint und Prof. Langenscheidt. Mit Aussprachebezeichnung nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. In 3 Abteilungen. 8⁰. Kursus I: XVI, 223 S. Geh. 2.25 M., geb. 2.70 M. Kursus II: XII, 273 S., geh. 3 M., geb. 3.45 M. Kursus III: XXXII, 392 Seiten. Geh. 4.50 M., geb. 5.10 Mark.

Lehrbuch der englischen Sprache für Schulen. Von Prof. Dr. A. Hoppe. Mit Aussprachebezeichnung nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. 316 S. 8⁰. Geb. 4.35 M.

Lehrbuch der deutschen Sprache für Schulen. Von Prof. Dr. D. Sanders. In 3 Stufen. Kl.-8⁰. Kart. 1. Stufe 50 S. 60 Pfg. 2. Stufe IV, 76. XX S. 1.20 Mk. 3. Stufe IV, 67 Seiten. 75 Pfg.

Italienische Konversationsgrammatik von Gustavo Sacerdote. Teil I: XII, 221 S., geb. 3.75 M. Teil II: XIV, 271 S., geb. 4.50 M.

Kurzgefaßte Konversationsgrammatik der französischen Sprache. Von Ed. Coursier. Enthaltend nur die allernotwendigsten grammatikalischen Regeln d. französischen Sprache. Dargestellt mit Rücksicht auf den täglichen Gebrauch. Gänzlich neubearbeitet von Professor P. Banderet. Kl.-8⁰. 62 Seiten. Kartoniert 1.05 M.

Kurzgefaßte Grammatik der italienischen Sprache. Von G. Cattaneo. Kl.-8⁰. VIII, 86 S. Geb. 1.90 M.

Kurzgefaßte Grammatik der spanischen Sprache. Von M. Ramshorn. Kl.-8⁰. IV, 94 Seiten. Gebunden 1.90 Mark.

Kurzgefaßte Grammatik der russischen Sprache mit besonderer Berücksichtigung d. Lautlehre. Von K. Blattner. Kl.-8⁰. 80 S. Geb. 1.90 M.

Polnische Grammatik mit grammatisch-alphabetischem Verbalverzeichnis. Von Prof. Dr. Asmus Soerensen. In 2 Teilen. Gr.-8⁰. Teil I: Systematische Darstellung. 352 S. Geheftet 13.50 M. Teil II: Grammatisch-alphabetisches Verzeichnis der polnischen Verba. 208 S. Geheftet 9 M. Das vollständige Werk geheftet 22.50 M.

Literaturgeschichten.

Geschichte der deutschen Literatur. Von Prof. Dr. D. Sanders. Neu bearbeitet, revidiert und von Goethes Tode bis zur Gegenwart fortgeführt von Dr. Julius Dumcke. 175 S. Gr.-8⁰. Geh. 3 M., geb. 3.75 Mark.

Geschichte d. griechischen u. römischen Literatur. Mit besonderer Berücksichtigung der Langenscheidtschen Bibliothek sämtlicher griechischen und römischen Klassiker in neueren deutschen Musterübersetzungen. Ein Abriß von Dr. E. Rex. Neue Ausgabe bearbeitet von Prof. Dr. Otto Güthling. 132 S. Klein-8⁰. Geheftet 60 Pfennig.

Leitfaden der Geschichte der englischen Literatur. Von A. Brooke, M. A. Deutsch von Dr. A. Matthias. Neu bearbeitet von J. Bube. 140 Seiten. Gr.-8⁰. Geh. 3 M., geb. 3.75 Mark.

Nachschlagebücher

für die deutsche Rechtschreibung.

Dr. A. Vogel: Deutsches Nachschlagebuch. Ausführliches grammatisch-orthographisches Nachschlagebuch der deutschen Sprache. 568 S. 8⁰. Gebunden 4.50 M.

Seit Einführung der neuen Rechtschreibung wurden von diesem Werke weit über 100000 Exemplare abgesetzt.

Enzyklopädisches Wörterbuch für den deutschen Sprach- und Schreibgebrauch von **Prof. Dr. W. Kohler** (s. Langenscheidts Taschenwörterbücher: Deutsch).

Rechtschreibung der naturwissenschaftlichen und technischen Fremdwörter. Herausgegeben vom Verein der Deutschen Ingenieure, bearbeitet von Dr. Hubert Jansen. Gr.-8⁰. XXXII, 122 S. Geh. 1.90 Mark, geb. 2.60 M.

Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache. Von **Prof. Dr. Daniel Sanders.** Vollständig neu bearbeitet von Dr. Julius Dumcke. 8⁰. 462 Seiten. Geh. 6 M., geb. 7.50 M.

Spezialwerke für Kaufleute.

Französisch für Kaufleute. Von Toussaint u. Langenscheidt. 90 Seiten. Gr.-8⁰. Geheftet 3 Mark, gebunden 3.75 Mark.

Englisch für Kaufleute. Von Prof. Dr. C. van Dalen. 106 Seiten. Gr.-8⁰. Geh. 3 M., geb. 3.75 M.

Italienisch für Kaufleute von G. Sacerdote. 108 S. Gr.-8⁰. Geheftet 3 Mark, gebunden 3.75 Mark.

Neue französische Handels-Korrespondenz mit grammatischen Erläuterungen. Zum Gebrauche an Handelsschulen, kaufmännischen u. gewerblichen Fortbildungsanstalten, zum Selbstunterricht sowie für den geschäftlichen Verkehr. Von Otto Haupt. Kl.-8⁰. XVI, 283 Seiten. Geb. 4.50 M.

Phraseologien

zur Aneignung nicht wörtlich wiederzugebender Redewendungen.

Phraseologie der französischen Sprache. Nebst Vocabulaire systématique von Prof. Dr. Bernhard Schmitz. Unter Mitwirkung von A. Gornay neubearbeitet von Professor Dr. Karl Schmidt. 1912. 8⁰. X, 272 Seiten. Geb. 4.50 M.

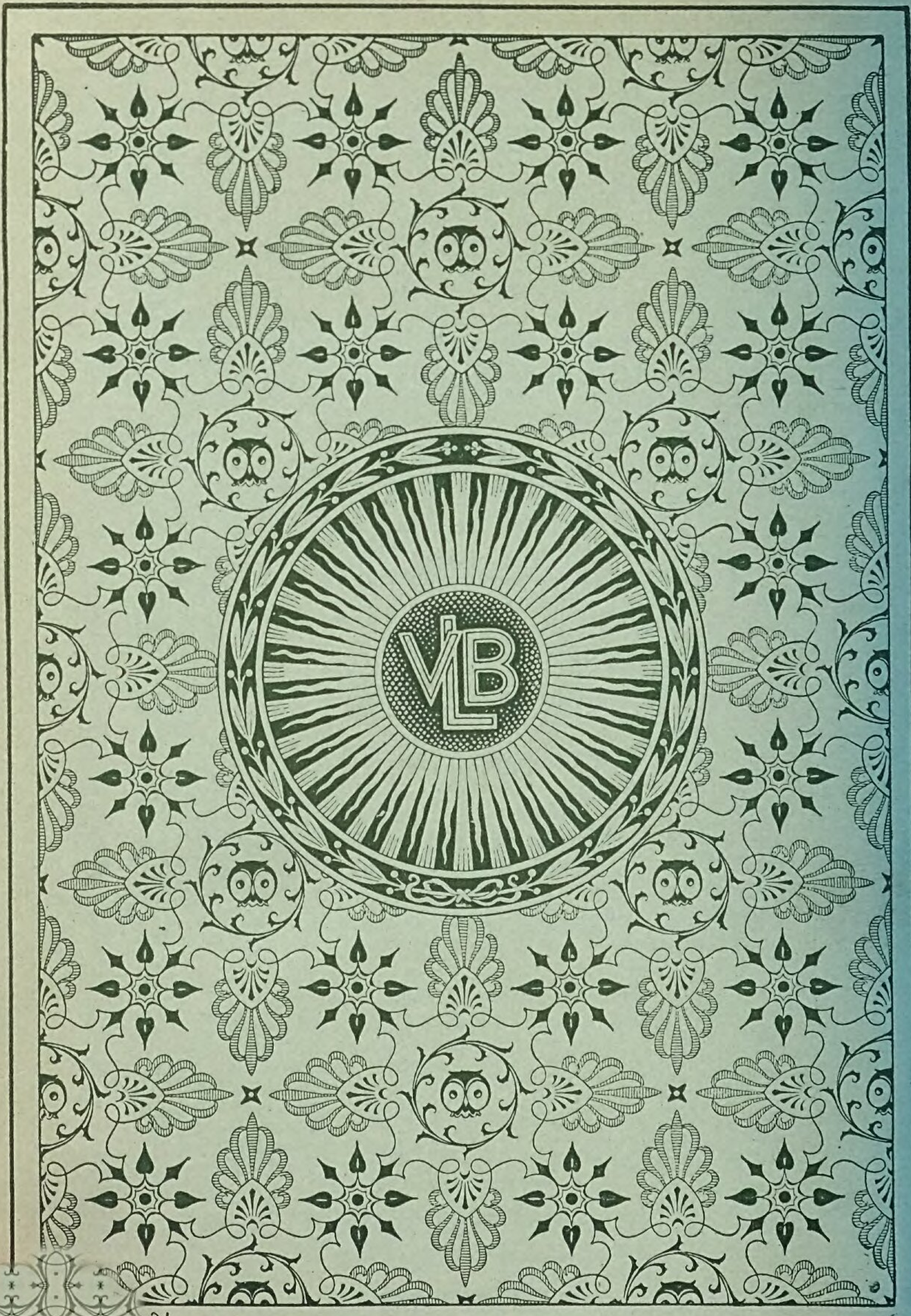
Causeries parisiennes. Gespräche über französische Zustände zur Übung in der französischen Umgangssprache und als Vorbereitung zu Reisen nach Frankreich. Mit deutscher Übersetzung sämtlicher Phrasen. Von Dr. Peschier. Geb. 1.90 M.

Petit Vocabulaire français. Von G. van Muyden, docteur ès lettres. 2 Teile geb. je 1.50 M.

Phraseologie der englischen Sprache. Nebst Systematical Vocabulary von Dr. H. Löwe. 8⁰. XVI, 198 Seiten. Gebunden 4.50 Mark.

English Vocabulary. Von Prof. Dr. Charles van Dalen. 360 Seiten. Taschenformat. Gebunden 2.25 Mark.

Phraseologie der italienischen Sprache. Nebst Vocabolario sistematico von Gustavo Sacerdote. Gebunden 4.50 M.


VLB
v. Del.

Plautus, Titus Maccius,

Lustspiele

Bd.: 20

1869